

Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins e.V.

Mitteilungsblatt Nr. 3 3. Vierteljahr 2019 89. Jahrgang



Mitteilungsblatt



dav-frankfurtmain.de



UNTERWEGS
Spezialist für Reiseausrüstung

**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

www.unterwegs.biz

mobil.unterwegs.biz



Liebes Sektionsmitglied,

happy birthday!

Die Sektion wird 150 und wir möchten gerne zusammen mit dir / euch feiern.



Wir laden dich herzlich ein zum Festabend der Sektion Frankfurt am Main, am

14. September 2019 in Frankfurt im Saalbau Ronneburg. Beginn: 19.00 Uhr – Einlass: 18.30 Uhr

Weitere Informationen:

<https://dav-frankfurtmain.de/150-Jahre-DAV/terminde-tails/wir-feiern-die-berge-jubilaeums-abend-der-sektion-frankfurt-am-main-des-dav>

Helfende Hände sind insbesondere am 14. September herzlich willkommen. Wir freuen uns über jeden Support aus dem Kreis der Mitglieder.

Wir freuen uns auf alle, die mit uns feiern! Damit wir den Festabend gut vorbereiten können, teilt uns doch bitte bis zum 5. September 2019 in einer kurzen formlosen Anmeldung an die Geschäftsstelle mit, dass ihr kommt.

Herzlichen Dank!

Mail an: alpenverein.ffm@t-online.de

Liebe Vereinsmitglieder,

mein Dank gilt, wie in jedem Editorial allen, die sich, egal in welcher Position, für unsere Sektion engagieren. Ohne diese Mitwirkung könnte das Sektionsleben nicht so lebendig und vielseitig gestaltet werden, würden wir dieses Jahr nicht unser 150-jähriges Jubiläum feiern.

Der Betrieb unseres Kletterzentrums läuft gut, die Innen- und Außenkletterwände mit ihrem vielfältigen Routenangebot sowie das Kurs- und Veranstaltungsprogramm werden gut angenommen. Der neue gestaltete Campusbereich im Boulderraum ist jetzt fertiggestellt und lädt zu weiteren, noch intensiveren Trainingseinheiten ein.

Sonne und zurzeit immer wieder angenehme Temperaturen laden zum Klettern an unseren Außenwänden ein.

Unser Trainerteam um Dr. Andreas Vantorre und Anna Giebel hat alle Hände zu tun, um die Kletterer auf die zahlreichen Wettkämpfe optimal vorzubereiten. Diese konnten teilweise sehr erfolgreich absolviert werden.

Unsere Hütten haben den sehr schneereichen Winter mehr oder weniger gut überstanden und sind alle erfolgreich in die Sommersaison gestartet. Der größte Schaden ist am Gepatschhaus entstanden, wo eine Dachlawine den Kaminkopf der Gaststube vom Dach fegte.

Der viele Schnee des Winters erfordert bei alpinen Unternehmungen aber eine besondere Umsicht und muss bei der Tourenplanung berücksichtigt werden.

Ein Besuch im Kauner- und Pitztal lohnt sich auf jeden Fall. Informationen dazu finden Sie auf unserer bzw. den Internetseiten der Hütten.

In 2019 feiern der DAV und die Sektion ihr 150-jähriges Jubiläum. Dies wollen wir ausgiebig mit Ihnen feiern und haben dazu einige Veranstaltungen geplant über die wir ausführlich in unseren Medien informieren. Highlights sind die Sektionsfahrt vom 18. bis 21. Juli ins Kaunertal. Begleitend dazu bieten wir für jeweils eine Woche Grüne Soße auf der Verpeilhütte, dem Gepatschhaus und der Riffelseehütte an – Frankfurter Feeling in den Bergen! Abgerundet werden die Feierlichkeiten mit einem Festakt am 14. September im Kaisersaal des Römers für geladene Gäste und der sich anschließende Festabend mit

buntem Rahmenprogramm in der Saalbau Ronneburg für alle Mitglieder. Für beide Veranstaltungen haben wir über 30 Gäste aus dem Kaunertal eingeladen, u.a. die Mühlbachmusi, die am Abend aufspielen wird.

Seien Sie gespannt und nutzen die Angebote und Veranstaltungen vor Ort oder in unserem Sektionsgebiet, es lohnt sich!

Als besondere Ehre erhält die Sektion die Sportplakette des Bundespräsidenten verliehen. Wir werden hierüber gesondert berichten.

Unser Newsletter „MainBERG“, der per E-Mail an interessierte Mitglieder verteilt wird, ist informativ und optisch eine Augenweide! Bitte überlegen Sie für sich, ob Sie in Zukunft unser Mitteilungsblatt nicht digital beziehen/lesen wollen. Damit helfen Sie nicht nur der Natur mit weniger Papierverbrauch, sondern auch uns Druck- und Versandkosten einzusparen.

Wir freuen uns auf Ihre aktive Mitarbeit in der Sektion. Der Verein lebt vom „Mitmachen“ – intern als auch extern. Je mehr mitmachen, umso lebendiger und attraktiver gestaltet sich unser Verein in den „nächsten 150 Jahren“.

Bitte beachten Sie dazu wieder unsere Aufrufe in diesem Heft bzw. dem Internet zur ehrenamtlichen Mitarbeit in der Sektion.

Daniel Sterner
Vorsitzender



**Alle Infos zum Jubiläum auf:
150jahre.dav-frankfurtmain.de**

Inhalt:

Sektion Frankfurt am Main	1
Editorial	1
Jubiläumsabend	3
Peter Brunnert live	3
Ehrenamt in der Sektion	4
Kids Cup 2019	6
Einladung zur Jugendvollversammlung	7
Mitglieder-Portrait	10
Jungmannschaft	11
Bergsteigergruppe	12
Sportklettern	14
KLETT®ERAPIE – Klettern mit Handicap	16

Jugendgruppe	18
Höhlengruppe	20
Familiengruppe II	22
Familiengruppe III	22
Familiengruppe IV	25
Familiengruppe V	26
Übungsleiter unterwegs	27
Skigruppe	29
Mountainbike-Gruppe	29
Neue Bücher in der Sektionsbücherei	30
Sektion-Intern	30
Veranstaltungen	35

150 Jahre DAV – Challenge MainBERG150



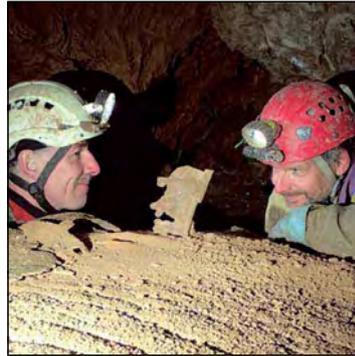
Der Gewinner beweist mit seinem Beitrag die Herausforderung der Challenge: bergsportliche Leidenschaft, persönlicher Einsatz, Außergewöhnlichkeit und Kreativität mit Jubiläumsbezug im Sinne des MainBERG150.

Gewinner der Challenge Etappe im Mai:

Oliver Kube

„150 Millionen Jahre alte Höhlenforscher begegnen einem Tief im Berg.“

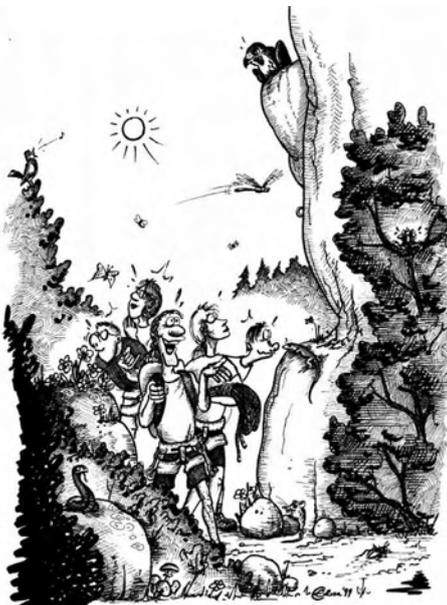
Herzlichen Glückwunsch!



Für alle pffiffigen, kreativen Bergsportler: Gewinnchancen gibt es noch viele! Noch bis Ende September könnt ihr eure MainBERG150 Beiträge als Foto oder Video einreichen. Bis dahin ermitteln wir jeden Monat einen Monatsieger, aus denen wir im Oktober drei Gesamtsieger prämiieren.

dav-frankfurtmain.de/challenge-mainberg150

Neue Jugendleiter / Helfer für die Jugendgruppe der Sektion Frankfurt am Main gesucht!



Was bieten wir?

- Abwechslungsreiche Unternehmungen mit Kindern und Jugendlichen (10 bis 16 Jahre)
- Eine nette Truppe gleichgesinnter Jugendleiter
- Tolle Gruppenfahrten, auch ins Ausland
- Ausbildung als Jugendleiter
- Jährliche Fortbildungen mit eigener Wahl des Schwerpunkts

Das solltest du mitbringen:

- Du solltest mindestens 16 Jahre alt sein
- Spaß am Klettern und anderen Outdoor-Aktivitäten haben
- Interesse an Unternehmungen mit Kindern und Jugendlichen besitzen
- Am Wochenende etwas Zeit haben

Neugierig geworden?

Dann melde dich doch einfach bei uns!

Christin Geisler:

jugendreferent@alpenverein-frankfurtmain.de

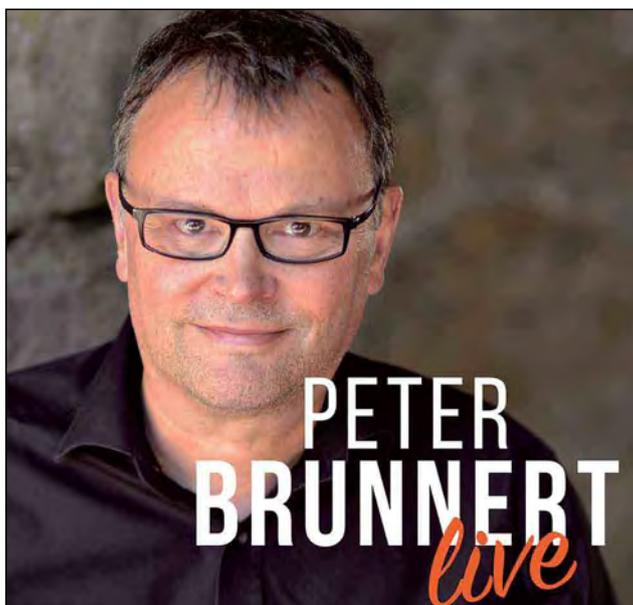
150 Jahre DAV
WIR FEIERN DIE BERGE



Jubiläums-Abend

Zu unserem 150-jährigen Geburtstag laden wir alle Mitglieder der Sektion Frankfurt am Main des DAV am 14. September zu unserem bunten Festabend im Saalbau Ronneburg ein.

Saalbau Ronneburg, Gelnhäuser Str. 2, 60435 Frankfurt a.M.



Eintritt frei!

**Am 18. 10. 2019 um 20 Uhr
im großen Saal des Fritz-Peters-Hauses:
PETER BRUNNERT live:
„Frau und Berg – Wir müssen reden!“**

Durfte Mann noch bis vor kurzem von der „Frau als Untergang des Alpinismus“ schwadronieren, haben sich die Zeiten mittlerweile grundlegend geändert. Frauen betreiben den Bergsport in all seinen Facetten mit der gleichen Begeisterung und Könnerschaft wie ihre männlichen Alpinisten-Kollegen. Sie begehen schwierigste Kletterrouten und besteigen die höchsten Berge der Welt. Doch läuft der Umgang der beiden Geschlechter am Fels wirklich reibungslos? Oder hausen da immer noch Vorurteile und Stereotypen in den Hirnen der männlichen Kletterer? Peter Brunnert pointiert die Schwierigkeiten und Missverständnisse zwischen den kletternden Geschlechtern in seinen witzigen Texten mit satirischem Biss und einem wohlwollenden Augenzwinkern. Die Tatsache, dass die Begebenheiten seiner Geschichten fast alle aus der realen Kletterwelt stammen, macht die humorvoll-bissigen Ausflüge Brunnerts zu den Scharmützeln des alpinen Geschlechterkriegs äußerst vergnüglich. Dabei ist er übrigens auch als Mann in der Lage, die Verfehlungen und Überheblichkeiten seiner Geschlechtsgenossen schonungslos aufzudecken und lächerlich zu machen.



EHRENAMT in der Sektion

Wir suchen dich zur Unterstützung unseres Webmasters bei der Verwaltung, Pflege und Gestaltung unserer Webseite: <https://dav-frankfurtmain.de>

Gemeinsam mit unserem Webmaster bist du primärer Ansprechpartner für alle technischen Anfragen und die Administration unserer Webseite.

Eigenverantwortlich unterstützt du bei der Behebung von Fehlern oder Störungen und übernimmst langfristig alle Aufgaben als Webmaster.

Bei einer Vielfalt neuer Online-Projekte sowie bei der Weiterentwicklung der bereits vorhandenen Webseiten ist deine Kreativität und Leidenschaft gefragt.

Wenn du Freude und Interesse daran hast

- kreativ und mit Interesse bei der Administration unserer Webseite zu unterstützen
- deine Kenntnisse in Webdesign, der Programmierung und der IT-Administration einzubringen
- dich neuen Projekten und Herausforderungen zu stellen

freuen wir uns auf deine Rückmeldung.

Wir haben dein Interesse geweckt? Dann schreibe uns eine E-Mail an: alpenverein.ffm@t-online.de

Wir suchen dich zur Verstärkung des Teams um den zentralen Materialverleih

Um diesen Service künftig unseren Mitgliedern anbieten zu können, sind wir auf deine Hilfe angewiesen.

Zur Verstärkung des Teams suchen wir interessierte Mitglieder, die diese Ausleihe zu einem festen Service unserer Sektion entwickeln und gewährleisten.

Wenn du Freude daran hast

- Mitglieder bei der Ausleihe von Material zu unterstützen

- die Ausleihe und Rücknahme des Materials zu organisieren
- bei der Prüfung und Beschaffung von neuer Ausrüstung behilflich zu sein

freuen wir uns auf deine Rückmeldung.

Wir haben dein Interesse geweckt? Dann schreibe uns eine E-Mail an: alpenverein.ffm@t-online.de

**Die nächste Pflegeaktion an den Eschbacher Klippen
ist am 2. November 2019!**

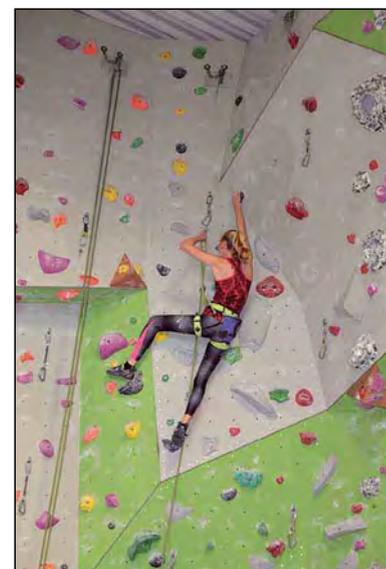
Erlebnisreiche Eindrücke von unserem Tag der offenen Tür im DAV Kletterzentrum Frankfurt – 150 Jahre DAV am 25. Mai 2019

Am 25. Mai haben wir, anlässlich des 150-jährigen Jubiläums des DAV, alle interessierten GipfelstürmerInnen und Kletterbegeisterten eingeladen zu einem Tag der offenen Tür im Kletterzentrum.

Bestes Maiwetter bescherte uns nicht nur viele Helfer bei den verschiedenen Aktionen, sondern vor allem auch einige hundert Besucher über den Tag verteilt.

Mit der fulminanten Show erhielten die Gäste eine eindrucksvolle Show der Wettkampfkletterer bis unter die Hallendecke.

Unsere angebotenen Programmpunkte Kistenklettern, Schnupperklettern und Seilteppichknüpfen waren die beliebtesten Aktionen an diesem Tag. Beeindruckend wie hoch junge Gäste mit dem Kistenklettern sogar kamen. Mit dem Teppichknüpfen aus alten Zeiten wurde eine interessante Idee vermittelt, wie aus alten Kletterseilen ein Teppich geknüpft werden kann. Eine Do-it-your-own Idee für zu Hause und eine Erinnerung an tolle Klettertouren in nah und fern.



Fotos: Wolfram Bleul

Unsere Besucher, denen wir einen Eindruck über unsere Aktivitäten vermitteln wollten, waren in allen Altersklassen vertreten, für jedes Alter war etwas dabei – ob bei den köstlichen Kuchen und Salaten für die Genussmenschen oder beim Tischbouldern für die verspielten Kids!

Vielen Dank an alle, die an diesem Tag mitgewirkt und uns unterstützt haben. Alle haben so aktiv mitgemacht und das Klettern in seinen unterschiedlichsten Ausprägungen ausprobiert.

Wir freuen uns auf euren baldigen Besuch in der Kletterhalle!

KIDS CUP 2019 – Helfer gesucht

wir richten als JDAV der Sektion Frankfurt am Main am **Samstag, dem 31. August 2019**, einen Kids Cup im Kletterzentrum Frankfurt / Main aus.

Wir suchen daher engagierte Helfer (**Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene**) für den Wettbewerb (genauer Ablauf / Infos werden noch bekanntgegeben) sowie für Aufbau- und Aufräumarbeiten vor / nach dem Wettbewerb.

Für folgende Aufgaben werden Helfer gesucht:

Routenschiri (Lead):	mind. 16 Helfer (9 bis 12 Uhr, 12 bis 15 Uhr)
Routenschiri (Bouldern):	mind. 16 Helfer (9 bis 12 Uhr, 12 bis 15 Uhr)
Sicherer:	mind. 16 Helfer (9 bis 12 Uhr, 12 bis 15 Uhr)
Registrierung (9.30 bis 11 Uhr):	4 Helfer
Sonstige Helfer:	6 Helfer
Aufbau (8 bis 10 Uhr):	ca. 10 Helfer
Abbau (16 bis 18 Uhr):	ca. 10 Helfer
(Hobby-)Fotograf:	1 - 2 Helfer
Helfer am Grill: (12 bis 14 Uhr, 14 bis 16 Uhr):	6 Helfer

Für Kletterinteressierte ist es ein Erlebnis, als Helfer ganz nah am Geschehen zu sein.

Außerdem benötigen wir von euch noch einige spendierte Kuchen / Muffins, die man problemlos in der Hand (mit einer Serviette) essen kann.

Interessierte Helfer / Bäcker melden sich bitte per Mail bei: **Christin Geisler: kidscup@dav-frankfurtmain.de**

Vielen Dank und beste Grüße

Christin Geisler, Jugendreferentin



Jugend des Deutschen Alpenvereins

Sektion Frankfurt



ANZEIGE

10 % für DAV-Mitglieder

www.reisefieber-outdoor.de



Seit über 25 Jahren Ihr Outdoor-Ausrüster im Taunus

Reisefieber GmbH · Louisenstraße 123 · 61348 Bad Homburg · Telefon 06172 - 20204
Mo – Fr 10 – 19 Uhr · Sa 10 – 18 Uhr

Einladung zur Jugendvollversammlung am 1. 12. 2019

Hallo,
wir laden euch herzlich zur Jugendvollversammlung am 1. 12. 2019 um 11 Uhr im Vereinshaus (direkt neben dem Kletterzentrum) ein.

Wer ist herzlich eingeladen?

- Alle Mitglieder der Sektionsjugend, d.h. alle von 9 Jahren bis einschließlich zum 27. Lebensjahr
- Alle Jugendleiter*innen mit gültiger JL-Marke der Sektion Frankfurt a.M.
- Alle gewählten JDAV-Funktionsträger*innen
- Der Vorstand der DAV Sektion Frankfurt am Main

Was ist die Jugendvollversammlung?

- Spiel, Spaß & Kekse
- Eure Möglichkeit zur Mitbestimmung in der JDAV
- Ihr wählt eure Interessenvertreter in der Sektion und auf Landes- und Bundesebene
- Ihr könnt entscheiden, was ihr nächstes Jahr unternehmen möchtet
- Der Rückblick der Aktionen von 2019

Eure Mitbringliste:

- Ganz viel gute Laune
- Euren Mitgliedsausweis
- Einverständniserklärung der Eltern (www.dav-frankfurtmain.de/gruppen/dav-jugendgruppe/dokumente-satzung)
- Etwas zum Trinken
- Großen Hunger

Was machen wir am Tag der Jugendvollversammlung 2019?

Vorläufige Tagesordnung:

1. Herzliche Willkommensrunde
2. Vorstellung des Tagesprogramms
3. Wahlen
 - a) Jugendreferent*in
 - b) Stellvertreter*in der Jugendreferent*in
 - c) der Mitglieder des Jugendausschuss und
 - d) der Delegierten für den Landes-, und Bundesjugendleitertag
4. Anträge
5. Bewegungs- und Essenspause
6. Finanzbericht
7. Jahresrückblick 2019 – Jahresprogramm 2020
8. Gemeinsame Aktion

Zur Planung wäre es nett, wenn sich die Kandidaten für die Wahlen bis zum 31.10.2019 unter der Adresse jugendreferent@alpenverein-frankfurtmain.de melden.

Anträge für die Sitzung und das Jahr 2020 können bis zum 17. 11. 2019 gestellt werden.

Wir freuen uns auf euer Kommen und einen sehr lustigen Tag.

*Eure Jugendleiter*innen und Christin (Jugendreferentin)*



Spurensuche – AUFRUF ZUR MITARBEIT

Das Schicksal der jüdischen Sektionsmitglieder in der NS-Zeit zurückholen ins Gedächtnis des Vereins von Ursula Rüssmann

Wer kennt Arthur Kutz? Den Mann, der, 1871 in Bamberg geboren, bis 1932 unsere Sektion als Vorstandsmitglied mit anführte? Den angesehenen Gynäkologen, der als leitender Arzt im Frankfurter Bürgerhospital laut Zeitzeugen bei Patientinnen und Kollegen so beliebt war? Dr. Arthur Kutz war auch langjähriges Mitglied im honorigen Mitteldeutschen Kunstgewerbe-Verein in Frankfurt, der es als seine Aufgabe ansah, „für die Förderung schöpferischer Entfaltung bei der Gestaltung gewerblicher Produkte Anregung zu geben und zugleich der Mitwelt durch die Pflege des Gemeinsinns und am Beispiel früherer Kulturen bleibende Werte zu vermitteln.“ Kutz wird sich, das können wir vermuten, auch noch für weitere gute Zwecke eingesetzt haben in der damaligen Frankfurter Bürgergesellschaft.

Kutz aber war Jude, und so traf auch ihn in den 30er Jahren der nationalsozialistische Judenhass mit voller Wucht. Er wurde binnen weniger Jahre seiner sozialen Stellung beraubt, ausgegrenzt, bekam schließlich Berufsverbot und wurde am Ende in die Flucht getrieben. Die Frankfurter DAV-Sektion beteiligte sich auf ihre Weise an dem Prozess: 1933 wurde der Arierparagraph in die Satzung aufgenommen, der Verein wollte „judenfrei“ werden und folgte damit endgültig der antisemitischen Richtung, die der Gesamtverband schon lange vorher eingeschlagen hatte. Kutz, Mitglied schon seit 1901, und viele andere mussten gehen. Es könnten an die zehn Prozent der rund 1500 Frankfurter Mitglieder gewesen sein – aus heutiger Sicht ein gigantischer, allerdings selbst verschuldeter Verlust für die Sektion. Gut möglich übrigens, dass auch ein anderer unter den Hinausgeworfenen war, Sanitätsrat Dr. Eugen Cahen-Brach. Nach damals sogar 40 Jahren Sektionsmitgliedschaft.

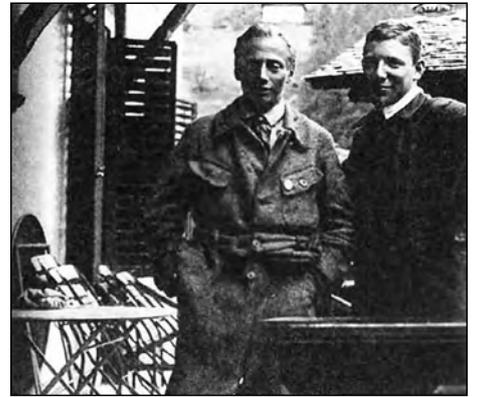
Was wurde aus Arthur Kutz und Eugen Cahen-Brach? Wir sind auf Forschungen über das Bürgerhospital gestoßen und deshalb wissen wir, dass Kutz dort 1933 auf Drängen der Nationalsozialisten ein weiterer Gynäkologe zur Seite gestellt wurde, da man es, so die Begründung damals, „arischen Frauen nicht zumuten konnte, sich von einem jüdischen Arzt untersuchen lassen“. 1935 musste er, wie viele andere Juden, den Mitteldeutschen Kunstgewerbe-Verein verlassen – vorausgegangen waren die Nürnberger Gesetze, die Juden die Reichsbürgerschaft aberkannten. 1936 verlor er seine Stellung im Bürgerhospital und durfte in der Frankfurter Staufenstrasse, wo er wohnte, als privat praktizierender jüdischer Arzt kaum noch Patienten gehabt haben. 1938 wurde ihm, wie

allen jüdischen Ärzten in Deutschland, die Approbation entzogen. Er verließ Frankfurt noch im gleichen Jahr, was ihm „sehr schwer fiel“, wie überliefert ist, und emigrierte in die USA. Einen beträchtlichen Teil seines Vermögens musste er wohl zurücklassen, wie alle jüdischen Emigranten – in Form der „Reichsfluchtsteuer“, der jüdischen Vermögensabgabe und anderer Zwangszahlungen. In den Staaten starb er 1948. Eugen Cahen-Brach, praktischer Arzt und lange Leiter des Christ'schen Kinderhospitals (heute Clementine Kinderkrankenhaus), erlitt eine ähnliche Entrechtung. Er wurde 1942 als 79-jähriger zusammen mit seiner Frau ins Konzentrationslager Theresienstadt verschleppt, wo er an den unmenschlichen Internierungsbedingungen starb. Ihr Sohn Hans Cahen-Brach wurde ein Jahr später im Vernichtungslager Majdanek ermordet. Das wissen wir aus der Datenbank des Jüdischen Museums, in der tausende jüdische NS-Opfer aus Frankfurt verzeichnet sind.

Was aber wurde aus all den anderen Menschen, an deren Ausstoßung der DAV in Frankfurt damals beteiligt war? Aus denen, die in den Jahren vor dem NS-Regime vielleicht in der Bergsteigergruppe, der Jungmannschaft, der neuen Skiabteilung aktiv waren, die damals noch gern gesehene Gäste beim jährlichen Alpenvereinsfest waren, einem der Höhepunkte der Frankfurter Festsaison? Wer hat überlebt, wer wurde ermordet, gibt es noch lebende Nachfahren? Gab es Menschen in der Sektion, die Juden und andere NS-Verfolgte schützten? Wir wissen bis heute fast nichts



Dr. Arthur Kutz 1932 bei einer Denkmaleinweihung



Der jüdische Ausnahme-Bergsteiger Paul Preuß und Dr. Walter Bing, jüdische Sportjournalisten und aktiv in der Frankfurter Bergsteigergruppe

darüber. Viele Mitgliederverzeichnisse und fast alle anderen Dokumente der Sektion wurden bei Fliegerangriffen in der letzten Kriegsphase zerstört; in den Nachkriegsjahrzehnten hing beim Deutschen Alpenverein bundesweit lange der Mantel des Schweigens über diesem dunkelsten Kapitel der Vereinsgeschichte.

Diese Zeit der Verdrängung ist vorbei. Anlässlich des diesjährigen 150-jährigen Sektionsjubiläums hat Martin Frey, der der Sektion sehr nahe steht, in monatelanger Arbeit eine umfangreiche Chronik der Frankfurter Vereinsgeschichte recherchiert, die noch in diesem Jahr erscheinen wird. Erstmals wird darin auch die NS-Zeit in Frankfurt gründlich aufgearbeitet. Die Chronik soll nicht der Schlusspunkt sein, sondern wir wollen weitergehen. Wir machen uns auf die Suche nach möglichst vielen konkreten Einzelschicksalen derjenigen Männer und Frauen, die damals aus dem Verein und seiner Erinnerung ausgeschlossen wurden. Wir wollen ihnen ein Gesicht geben und sie zurückholen in das Gedächtnis der Sektion.

Dafür brauchen wir euch und eure Ideen. Wir werden in einem ersten Schritt die Namen möglichst vieler Jüdinnen und Juden ausfindig machen, die 1933 Sektionsmitglieder waren, und dann deren Lebens- und Verfolgungsspuren nachzeichnen. Dazu können wir auf viele Archive und Datenbanken von Museen, Hochschulen, Verbänden, Vereinen, Unternehmen etc. zugreifen, wir können ausländische Quellen suchen, ältere Sektionsmitglieder um ihre Erinnerungen bitten und uns austauschen mit anderen, die ähnliches versuchen. Wir werden auch sicher weitere Quellen finden, von denen wir jetzt noch nichts ahnen.

Haben wir euer Interesse geweckt? Oder habt ihr Informationen, die uns nützlich sein könnten? Dann schreibt uns eine E-Mail an:

spurensuche@dav-frankfurtmain.de



Aufruf an alle Sektionsmitglieder

**zur Pflegeaktion an den Eschbacher Klippen am 2. 11. 2019, um 10.00 Uhr,
Treffpunkt: Eschbacher Klippen – Buchstein
(auf der großen Wiese; bei jeder Witterung!)**

Seit vielen Jahren engagiert sich die Sektion Frankfurt am Main an den Eschbacher Klippen für den Erhalt der Kletterfelsen und der einzigartigen Heidelandschaft. Damit wir dort auch weiterhin erfolgreiche Arbeit leisten können, ist deine Mithilfe gefragt! Nimm dir für Samstag ein paar Stunden frei, um mit Gleichgesinnten etwas zum Erhalt des Naturraumes Eschbacher Klippen beizutragen.

Geboten wird:

- je nach Lust und Laune: schweißtreibende Tätigkeiten oder leichtere Arbeiten in herrlicher Umgebung
- kostenloses Fitnesstraining an der frischen Luft
- das gute Gefühl, etwas für die Sektion und die Landschaftspflege an den Eschbacher Klippen getan zu haben
- zusätzlicher Mittagssnack gesponsert vom Naturpark Hochtaunus

Benötigt werden:

- möglichst viele, tatkräftige, gut gelaunte und motivierte Unterstützer
- Astscheren, Spaten, Schaufeln, Schubkarren und Handschuhe (falls vorhanden; die Sektion und der Naturpark stellen auch Material zur Verfügung)
- ggf. Kletterausrüstung für Arbeiten am Buchstein und Sainenstein
- ggf. zusätzliche Eigenverpflegung

Ansprechpartner bei Fragen: Fred Wonka (fred@wonka.name / Tel.: 06081 - 42452 oder 0160 - 96400799). Anmeldung für die Planung des Mittagssnacks erwünscht – unangemeldete Helfer sind natürlich auch herzlich willkommen.

Wir hoffen am 2. 11. möglichst viele von euch begrüßen zu können.

**Sektion Frankfurt am Main:
Klettern und Naturschutz Hochtaunus**



Vor vielen Jahren . . . die Frauen in der Sektion Frankfurt am Main

Der Alpinismus der ersten Jahrzehnte ist fest in Männerhand – trotzdem gehören der Sektion Frankfurt am Main schon sehr früh einige Bergsteigerinnen an, die damals zu den weltweit besten gehören.

Eine der Allerersten ist Anna Voigt, Nichte des preußischen Politikers Robert Freiherr Lucius von Ballhausen: Schon 1876 tritt die gebürtige



Anna Voigt

Erfurterin in die Sektion ein. Noch im gleichen Jahr besteigt sie die beiden Spitzen des Piz Rosegg, den Ortler, die Hintere Schöntaufspitze und die Finailspitze. 1877 macht sie Furore, indem sie als erste deutsche Frau das Matterhorn bewältigt. Es folgen, ebenfalls 1877, die 4634 Meter hohe Dufourspitze, der Piz Bernina und das Silvretthorn. Angesichts solcher Spitzenleistungen schwärmt die Berliner Damen-Zeitung „Bazar“ 1878 in einem Artikel über bergsteigende Frauen: „So kann denn nicht geaugnet werden, dass Fräulein Voigt unter den

Bergfexen ersten Ranges zählt und ihr als Dame die Palme umso eher zu reichen ist, als sie bei ihren tollkühnen Unternehmungen nicht eitler Regung, sondern – wie sie selbst sagt – unwiderstehlichem inneren Herzensdrange folgt.“

So stolz sind die Frankfurter auf Anna Voigts Leistungen, dass ihr 1890 als einziger Frau ein Ehrendiplom verliehen wird – obwohl zur gleichen Zeit in den Sektionsgremien noch diskutiert wird, ob Frauen überhaupt zu geselligen Abenden zugelassen werden sollen.

Eine weitere herausragende Frankfurter Alpinistin ist Eleonore Noll-Hasenclever. Sie gilt zu ihrer Zeit ebenfalls als eine der weltbesten



Eleonore Noll-Hasenclever

Bergsteigerinnen, zumal sie viele Jahre lang ohne Führer unterwegs ist, ja sogar selbst Führungen durchführt. Der Sektion tritt sie 1902 bei und hält schon vor dem Ersten Weltkrieg Vorträge, was in dem männerdominierten Verein damals eine kleine Sensation gewesen sein dürfte. Vor allem in den Schweizer Westalpen macht sie dutzende aufsehenerregende Touren, besteigt unter anderem die Aiguille Verte und überschreitet die Grandes Jorasses. Auch ihren späteren Ehemann Johannes Noll lernt sie 1911 während einer Bergtour kennen – als sie ihn auf die

Aiguille des Grands Charmoz führt. 1914 schafft sie endlich, als ihren 45. Viertesausender, das Weißhorn, diesen, wie sie selbst sagt, „neben dem Matterhorn edelsten Berg“.

Bei der Erkundung des Weißhorns entgeht sie nur knapp einer Lawine und schildert das Erlebte nachher eindrücklich: „Ein wahres Trommelfeuer von Schneeblöcken, dann schleuderte mich die Kraft der Lawine mitsamt dem Pickel eine Strecke fort, nahm mich galant auf ihren Rücken, wühlte mich zu unterst und warf mich wieder nach oben; ich suchte mit allen Kräften mich schwimmend auf der Oberfläche des Schneestroms zu halten, was mir auch gelang.“ 1925 aber wird ihr in den Walliser Alpen eine Lawine zum Verhängnis: Sie stirbt in 3800 Meter Höhe am Bishorn in den Schneemassen. Ihr Grab befindet sich auf dem Bergsteigerfriedhof in Zermatt.

Text: Ursula Rüssmann
Fotos: Archiv des DAV

MainBERG

Newsletter

Einfach hier anmelden und immer top informiert sein:

<https://dav-frankfurtmain.de/newsletter>

Schnee und Badesee vom 30. Mai bis 2. Juni

Tastenden Schrittes geht es nur voran, obwohl der Weg normalerweise keine besondere Herausforderung darstellen sollte, doch er ist noch von Schneeresten überzogen und so müssen wir uns immer wieder einen Weg durch die Altschneefelder suchen.

Wo schon mal Ende Mai noch so viel Schnee liegt, lässt die erste Schneeballschlacht natürlich nicht lange auf sich warten. Immerhin sind die Hänge nicht steil und die Querungen relativ ungefährlich. Wir kommen langsam, aber sicher durch, selbst die weißen Sneakers spielen mit (bitte nicht zu Hause nachmachen). Weiter oben am Berg läuft es deutlich schlechter und wir können einen Hubschrauber bei der Bergung beobachten. Bei der anschließenden Rast am Bodenschneid-Haus zögern wir, ob wir

die Tour wie geplant gehen sollen, oder besser doch gleich den „Winterweg“ für den Rückweg einschlagen? Die Mehrheit ist gedanklich schon zurück im DAV-Haus Spitzingsee bei Kaffee und Kartenspielen, bis Rafaels Motivation den Großteil umstimmen kann und uns schließlich doch noch auf drei lohnende Gipfel führt. Durch weitaus weniger Schnee als zuvor geht es hoch zur Wasserspitz und von dort über den Kamm zur Rinerspitz und die Bodenschneid.

Am Ende ist es ein ziemlich gelungener Start in das lange Wochenende der Jungmannschaft, das am Spitzingsee über Himmelfahrt Wandern und Klettern verbinden sollte. Eva Fiedler hatte dafür die Initiative ergriffen und die ausgezeichnete Planung für das Wochenende und die Wandertouren übernommen.

Geklettert werden sollte natürlich auch, zumindest machte ein Kletterführer die Runde und wurde studiert. Der erste Fels wurde an Tag 1 sondiert: alles nass, kein ansprechender Einstieg. Am zweiten Tag wurde der Taubenstein unter die Lupe genommen: schwierige Routen, dafür wenig Haken. Für einige dennoch das ausgemachte Ziel für den dritten Tag. Immerhin sollte auch das Wetter noch besser werden. Gute Kletteraussichten also. Die Felsbegutachtung führte auch am zweiten Tag alle gemeinsam auf Wanderschaft, vom See bis hoch zum Taubenstein. Das dreiköpfige Kern-Wander-Team setzte die Tour zur Rotwand fort und durfte sich an das Queren von und das Aufsteigen durch Altschneefelder gewöhnen.

Der Rückweg führte über das Rotwandhaus (Kaiserschmarn) zurück zum Taubenstein und von dort ins Tal zum See. Den ersten Teil der Tour in Richtung Taubenstein konnten am Morgen auch Jonas und Nathalie mitgehen, wohlgemerkt einschließlich sieben Wochen jungem Nachwuchs. Übrigens der jüngste Besuch, den das DAV-Haus am Spitzingsee je hatte.

Beim Abendessen wurde entsprechend über die Veränderung der Altersstruktur der Jungmannschaft philosophiert.

Der Outcome ist eindeutig: die erste „Famijuma“ gilt als geglückt. Oder muss man eigentlich sagen,

dass die Familiengruppe 1 wieder aktiv ist? Wie man es auch nennen mag: Nach gemeinsamem Kochen, Essen und Spielen war Tag 2 auch ohne Klettern für alle eine ziemlich runde Sache. Bei strahlendem Sonnenschein ging es am Samstag für den Großteil mit der etwas in die Tage gekommenen Bergbahn zum Taubenstein und endlich konnten dort die Hände an den Felsen gelegt werden. Der Wandercrew wurde am Abend von einem herausforderndem, aber gelungenen Tag an der Wand berichtet. Die samstäglige Wanderroute führte indessen auf die Aiplspitz, den Jägerkamp und das „Wilde Fräulein“ (vermutlich die Vegetation...?!). Nach der Rückkehr vom Felsen und der Wandertour konnten wir uns im eisigen Spitzingsee abkühlen. Nur André und Lucas wollten das „Wandern- und Klettern“-Konzept ausreizen und spurteten nach einem Tag am Felsen noch schnell über ein paar Gipfel.

Wem im See kalt geworden war, der konnte sich abends am Lagerfeuer auf der Terrasse wieder aufwärmen und ein Stockbrot über die Flammen halten. Das wäre schon ein ziemlich gelungener Abschluss gewesen, doch der Sonntag sollte angesichts sommerlichen Wetters und wolkenfreiem Himmel auf keinen Fall auf der Autobahn verbracht werden. Die Rückfahrt wurde auf den Abend gelegt, und weil dem einen oder anderen beim Klettern am Taubenstein durchaus etwas mulmig gewesen war, sollte ein Ortswechsel nach Lenggries nun wirklich für jede/n etwas bieten. So viel zum Plan. Aber dann war da diese Sache mit den Autobremsen, die nicht mehr so richtig wollten und das Warten auf Mike, der eine kleine Werkstatt hat und sich auch am Sonntag mal ein paar Bremsen ansieht. Während die einen also auf Mike warteten, liefen die anderen zum Brauneck-Gipfel hoch und ein Dreier-Team nahm sich wie geplant den Kletterfelsen vor. Für den Nachmittag wurden die Pläne umgestellt. Der nächstgelegene Badesee wurde ermittelt und mit instand gesetztem Fahrzeug angesteuert.

Ein Wochenende mit vielen zurückgelegten Höhenmetern und ein paar gekletterten Routen („Wandern sticht Klettern“), konnten wir dort entspannt ausklingen lassen. Irgendwann war aber auch klar, dass die Rückreise angetreten werden musste, denn am nächsten Tag sollte es schon heißen: „Heut ist wieder Montag...“.

Text: David Rittershaus

Fotos: Teilnehmer der Gruppe



Klettern und Wandern in Kroatien

Crni Vrh, wo ist das und was? Schon alleine wegen des unaussprechlichen Namens wollten wir gerne einmal diesen Berg in Kroatien besteigen. Noch besser wäre der Vaganski Vrh, mit seinen 1757m der höchste im Velebit, dem Gebirge des Paklenica-Nationalparks. Doch es kam ganz anders als geplant.

Gernod und ich hatten eine Kletter- und Wanderwoche in Kroatien im Paklenica-Nationalpark ausgeschrieben, allgemein bekannt aus den Winnetoufilmen, die dort gedreht wurden. Aber einigen aus der Bergsteigergruppe noch bekannt von einer Gemeinschaftsfahrt 2003, die Helmut Brutscher damals organisierte. Wir Kletterer, Luzia, Marina, Gert, Karl-Ludwig, Hans, Egbert, Toni und ich, wollten die zahlreichen Sportkletterrouten antesten, die als schon sehr abgespeckt gelten, aber vor allem Mehrseillängenrouten klettern, von denen es etliche an kleinen Felsmassiven im Nationalpark gibt. Als Krönung sollte eine Durchsteigung der berühmten 300m hohen Anica Kuk stattfinden und der Turm auf der Insel Pag. Als „Nur-Wanderer“ waren Friedbert und Marlene mit dabei, allerdings hielten wir es uns offen, auch alle einmal gemeinsam zu wandern.

Einiges kam anders als geplant. Manches besser, aber eben 2019. Unser Wanderleiter Gernod fiel schon vor der Tour aus, weil er sich eine Woche vorher eine Bänderzerrung zugezogen hatte. Und für unsere Kletterpartnerin Anne rückte spontan Karl-Ludwig nach und beabsichtigte, einen Film über unsere Unternehmung zu drehen. So lag es nun an mir und an dem Engagement der Wanderer, sich schöne Wege zu überlegen. Und ich kann schon verraten, wir hatten eine fitte Gruppe zusammen. Nicht nur der sportliche Aspekt stimmte: Kameradschaft, Akzeptanz und gute Laune brachten alle mit.

Schon im Vorfeld freuten wir uns auf unser Appartement, das mit Meerblick beschrieben war und 11 Personen Platz bot. Wir wurden nicht enttäuscht. Der Flug nach Zadar und die Übergabe der Leihwagen verlief reibungslos und so waren wir schon vor dem Abendessen an unserem Appartement in Starigrad-Paklenica, wo uns Hans und Karl-Ludwig empfangen.

Sie waren schon etwas früher mit dem Auto angereist. Meerblick, Balkon, schöne Zimmer und nette Vermieter, ein Supermarkt für die Tagesverpflegung gegenüber, was will man mehr, um sich ganz auf das Klettern und Wandern konzentrieren zu können.

Am gleichen Abend entdeckten wir auch unsere Lieblingsgaststätte, der wir nur einmal untreu wurden, weil es allen nach Pizza war ... Aber wenn man auch so verwöhnt wird von einer umfangreichen kroatischen Speisekarte, wo auch die Vegetarier nicht zu kurz kamen (hmm, Mangold ...), ab und zu Palatschinken als Gastgeschenk des Hauses und zum Abschluss immer einen Hausschnaps!

Am nächsten Tag wussten wir schon, dass uns am Eingang des Nationalparks, der 2 km von unserer Unterkunft lag, erst einmal die Gebühr erwartete. Wir buchten ein 5-Tages-Ticket und wurden zum Parken eingewiesen. Was wir nicht wussten war, dass an dem Wochenende, an dem wir anreisten, ein Klettercup stattfand, und dementsprechend viel los war im Park. Lautsprecheransagen, eine Bar mit Zuschauern, Musik, Riesennummern an den Wänden ... Wir hatten, wenn wir nicht gerade selbst kletterten, die Aussicht nach oben auf die ganz großen Wände wie Kletterer. Feststellen mussten wir, dass die Routen entweder sehr hart bewertet waren oder schon ziemlich abgespeckt.

Wiener Würstchen mit seiner Bewertung 5a war da schon unsere Obergrenze. Hans und Egbert gingen an ein kleines Massiv mit Mehrseillängenrouten und machten da die Erfahrung, dass die Abstiege gefährlicher waren als die Routen selbst. Ebenso, dass man im 3er/4er-Bereich alles komplett selbst absichern musste.

In den nächsten Tagen stellten wir fest, dass es wichtig ist, den Kletterführer sehr sorgfältig zu lesen. Nicht nur das Massiv und den Zustieg zu den Routen zu finden war wichtig, sondern auch, wie man wieder herunterkommt und ob die Route überhaupt abgesichert ist oder man Klemmkeile und Friends benötigt. Aber am

Ende der Woche hatten wir es drauf, wie man den 5-sprachigen Kletterführer liest und wie man Zustiege findet. Wir kletterten am Kukovi ispod Vlaka die Route Nosorog (4c), eine sehr schöne Gratkletterei mit 5 Seillängen, am Veliki Vitrenik einige ungesicherte Routen im 4er Bereich, am Ovcij kuk gesicherte und ungesicherte Routen, und am Kuk od Skradelin Routen im Bereich 4b+ mit 4 Seillängen.

Egbert und Hans probierten Routen am Veliki Kuk, einem Massiv, das neben der berühmten Anica Kuk liegt, aber eben nur etliche Schwierigkeitsgrade darunter aufweist. Leider hat sich Egbert bei einem seiner Abstiege am Bein verletzt. Zuerst sah es so aus, als ob er ins Krankenhaus müsste, sein Oberschenkel war mächtig angeschwollen. Aber nach einem Ruhetag konnte er schon wieder mit den Wanderern mithalten. Ebenfalls verletzt hat sich Toni bei einem Vorstiegssturz aus einer 5a und fiel danach als Kletterer aus.

Daraufhin begann ich an unserem Kletterkönnen zu zweifeln. In anderen Gebieten geht eine 5a uns allen leicht von der Hand. Und in der Kletterhalle hatten wir doch den ganzen Winter so sehr geübt...! Luzia und ich beschlossen daraufhin, uns an die abgespeckten Sportkletterrouten zu machen, um mit den Wasserrillen und der Felsqualität vertraut zu werden. Wagemutig stieg ich eine 5a vor, die vor Jahren noch als 4c bewertet war (Figa). Mit etlichen Schwierigkeiten schaffte ich sie im Vorstieg. Dass sie wirklich nicht gerade leicht war, zeigte mir die uns nachfolgende Seilschaft. Junge Kerle, die sich auch mit der Schwierigkeit etwas überschätzt hatten. Sie gaben noch vor dem Umlenker am letzten Haken auf.

Um auch den Wanderern eine abenteuerliche Tour zu bieten, entschied ich mich für die „kleine Schlucht“ Mala Paklenica. Sie läuft parallel zur „großen Schlucht“ Velika Paklenica, in der geklettert wird. In der Mala Paklenica gibt es einen Klettersteig, viel Wasser und große Steine im Bachbett, über die man den Flusslauf hochwandert. Wenn nicht viel Wasser drin ist, läuft man größtenteils im trockenen Bachbett.

So steht es im Rother Wanderführer, der für die ganze Runde 7 bis 8 Stunden ansetzt.

Vor Jahren bin ich diese Tour schon einmal gegangen und hatte sie aufgrund ihrer üppigen Vegetation, ihrer Ausblicke aufs Meer, dem Vogelgezwitscher und der Einsamkeit in bester Erinnerung.



Gert, Hans, Marina, Friedbert, Egbert, Luzia, Gaby, Karl-Ludwig, Marlene, Toni.

Alles war auch 2019 genauso, nur dass der Wasserstand etwas höher war und im oberen Bereich der Schlucht das Gehen fast unmöglich machte. Deshalb beschlossen vier aus unserer Gruppe, wieder umzukehren. Zu fünf gingen wir dann teils im Wasser (ohne Hose und Schuhe) weiter, hüpfen 9 km lang über Steine, staunten über kleine Wasserfälle und diese fast tropisch anmutende abgeschiedene Vegetation. Irgendwann einmal beschloss Luzia, die Schuhe anzulassen, was das Gehen erleichterte, und nasse Schuhe eben zu riskieren.

Wir waren froh, als wir wieder festen Boden ohne Wasserlauf erreichten und nach 300 Hm Anstieg endlich die rausgezögerte Mittagsrast im Trockenen machen konnten. Der Abstieg in den Veliki Paklenica war lang, aber er eröffnete uns zum Abschluss einen Blick in die Wand der berühmten Anica Kuk.

Ob wir uns in den nächsten Tagen trauen, eine der leichteren Routen dort in Angriff zu nehmen?

Die Brahm (5c) oder Mosoraski (6a), die ich vor Jahren schon einmal mit Gert geklettert war, wären unser Ziel. Oder doch lieber nicht klettern, weil alles so schwer geworden ist, und auf den Crni Vrh wandern? Auch eine große Tour von 8 Stunden.

Wir mussten aufgrund unserer wenigen Zeit, die uns in Kroatien verblieb, nicht entscheiden. Da wir noch Pag auf dem Programm hatten, fuhren wir zum Abschluss alle gemeinsam auf die Insel und erlebten in einer fast wüstenähnlichen Landschaft eine ganz andere Felsqualität. Strogir heißt der Turm aus Muschelkalk, der sich unwirklich mitten in der Steinlandschaft über dem Meer erhebt.

Da nur noch drei unverletzte und willige Kletterer übrigblieben, war die Entscheidung nicht so schwierig, wie die Seilschaft aussieht. Entschieden werden musste nur noch, wer die zwei Seillängenroute (5b) vorsteigt. Es war Hans, der den meisten Mut hatte, Gert

übernahm die zweite Seillänge. Ich kam in den Genuss des Nachstiegs. Ein anderes Gestein, nicht abgespeckt, überall gute Tritte, freundlich abgesichert. Und dazu noch Sonnenschein, kein Wind und grandiose Aussicht aufs Meer! Auch das Abseilen über 60m war ein Genuss und hat uns wieder unser Selbstvertrauen in unser Kletterkönnen zurückgegeben.

Wenn wir nur noch ein paar Tage dranhängen könnten! Dann hätten wir den Mut, in die Anica Kuk einzusteigen. Also müssen wir 2020 noch einmal zurückkommen. Auch um endlich den Crni Vrh zu besteigen.

Text und Foto: Gabriele Dudda

ANZEIGE

Willkommen Zuhause

LOREY
seit 1796



Zeitlos gut.

Lorey hat sich seit der Gründung stetig weiterentwickelt. Geht es um Tisch und Tafel, Küche und Haushalt, Lifestyle und Wohntrends ist Lorey gestern wie heute, in und um Frankfurt die Nummer 1. Das macht uns stolz und ist uns Ansporn zugleich. Vertrauen Sie auch zukünftig auf die Leidenschaft, Erfahrung und Fachkenntnis Ihres Lorey-Teams.

J. G. Lorey Sohn Nachfolger GmbH & Co. KG
Schillerstraße 16 · 60313 Frankfurt
Tel: 069/29995-0
info@lorey.de · www.lorey.de

Tim Schaffrinna startet als Paraclimber international!

Tim Schaffrinna, Wettkampfkletterer der Sektion Frankfurt am Main, hat wahrlich



Bemerkenswertes geschafft. Nach einer plötzlichen Hirnblutung im letzten Jahr, ausgelöst durch eine seltene Erkrankung, schien Tim's Kletterkarriere zu Ende zu sein. Er kämpfte sich in den Leistungssport zurück und hat es vor kurzem ins Paraclimbing Team Germany geschafft. Damit qualifiziert er sich für internationale Wettkämpfe. Er tritt u.a. am 29./30. Juni beim internationalen Paraclimbing Master in Imst (Österreich) an sowie am 16./17. Juli bei der Paraclimbing WM in Briancon (Frankreich) an.

Wir, als Sektion Frankfurt am Main, haben sehr mitgelitten im letzten Jahr. Nun freuen wir uns umso mehr für dich über deine Leistungen

und deinen Erfolg. Wir drücken dir fest die Daumen!

Tim Schaffrinna ist nicht nur Wettkampfkletterer, sondern auch Leistungssportreferent der Sektion Frankfurt am Main des DAV.

Seine Erfahrungen, wie Leistungssport bei der Bewältigung einer schweren Erkrankung helfen kann, hat er aufgeschrieben.

Text und Foto: Tim Schaffrinna

3. und 4. DJC in Kempten – Emma holt Gold, Frederik Silber!

Am 25. und 26. Mai ging die Reise der deutschen Nachwuchskletterer ins Allgäu, wo im Kemptener Swoboda Alpin der Deutsche Jugendcup Lead und Speed stattfanden. An zwei Tagen konnten Punkte für die ranghöchste deutsche Wettkampfsrie gesammelt werden.

3. DJC (Lead)

13 Athletinnen und Athleten aus Frankfurt gingen am Samstag an den Start, um sich im ersten offiziellen Leadwettkampf des Jahres zu messen. Somit war der DAV Frankfurt die am stärksten vertretene Sektion. Für Frauke Weber in der B-Jugend war es sogar der erste nationale Wettkampf.

Der Wettergott war gnädig und es blieb trocken, meistens sogar freundlich – zum Glück, denn beide Wettkampftage fanden an den Außenwänden des Kletterzentrums statt.

Qualifikation

Chefrountschrauber Lars Bell sorgte bereits in der Qualifikation für anspruchsvolle Routen. Leider gab es in jeweils einer der beiden Quali-Routen eine derart schwierige Schlüsselstelle, dass nur wenige Jungs und Mädchen diese meisterten und damit viele die gleiche Wertung erreichten.

Für unsere Einsteiger auf nationaler Ebene galt es vor allem, Wettkampferfahrung zu sammeln.

Luisa Kneppel erarbeitet sich in ihrem zweiten DJC sogar einen tollen 16. Platz! Für das Finale konnten sich in der A-Jugend Manon Stenzel, Lea Büsgen und Emma Bernhard, Frederik Schmelzer und Moritz Muß sowie in der weiblichen B-Jugend Malin Krüger gegen die bekannt starke Konkurrenz durchsetzen.

Mit Manon freuen wir uns

besonders über ihre erste Finalteilnahme in einem Deutschlandcup!

Finale

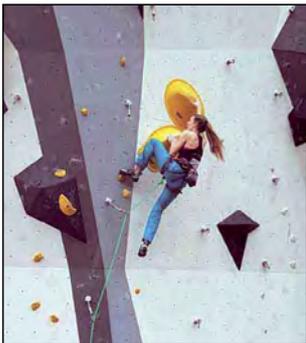
Im Finale scheiterten bei den Mädchen sowohl in der B- als auch in der A-Jugend leider die meisten an einem schwierigen Sprung im Überhang. Insgesamt konnten nur drei Athletinnen diese Stelle passieren! In der A-Jugend hat dies Emma Bernhard als Einzige hervorragend gemeistert und sich damit konkurrenzlos den ersten Platz gesichert. Herzlichen Glückwunsch!

Lea Büsgen erreichte Platz 4, Manon Stenzel Platz 10 und Malin Krüger wurde in der B-Jugend 7.

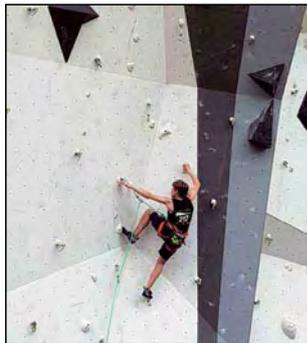
In der männlichen A-Jugend erkämpfte sich Fredi Schmelzer mit nur einem Zug Abstand und durch die hervorragende Qualifikation den 2. Platz, herzlichen Glückwunsch! Moritz Muss erreichte Platz 8.

Text: Tim Schaffrinna

Fotos: Teilnehmer der Gruppe



Luisa Kneppel



Jonas Heil

Ergebnisse

Jugend A weiblich

1. Emma Bernhard
4. Lea Büsgen
10. Manon Stenzel
11. Wiebke Weber
13. Esther Nibler
15. Alina Langenbach
22. Liv Grete Sattler

Jugend A männlich

2. Frederik Schmelzer
8. Moritz Muß

Jugend B weiblich

7. Malin Krüger
16. Luisa Kneppel
37. Frauke Weber

Jugend B männlich

21. Jonas Heil



Jugend A weiblich



Jugend A männlich

Internationaler Paraclimbing Master 2019 in Imst

Am Wochenende des 29./30. Juni fand der Paraclimbing Master im Kletterzentrum Imst (AUT) statt. Es war der erste Paraclimbing Wettkampf für Tim Schaffrinna, der nach einer Hirnblutung mit halbseitiger Lähmung im letzten Jahr nun wieder auf Wettkämpfen – ab jetzt als Paraclimber – startet.

Wettkampfformat und Startklassen beim Paraclimbing

Im Gegensatz zu den „normalen“ Wettkämpfen gibt es beim Paraclimbing keine Altersklassen, sondern verschiedene Klassen mit Einschränkungen bzw. Handicaps. Des Weiteren gibt es nur die Disziplin Lead, also Klettern am

Seil, wobei alle Startklassen Toprope klettern. Ferner zählen nur gehaltene Griffe (Die Griffe werden von unten bis oben fortlaufend nummeriert). Bei „normalen“ Wettkämpfen gibt es noch eine + Wertung, wenn man sich sichtbar zum nächsten Griff bewegt, diesen aber nicht halten kann, z.B. 23+. Derjenige Kletterer, der am höchsten kommt, hat die beste Platzierung. Auch beim Paraclimbing gibts pro Route ein Zeitlimit von 6 min, innerhalb dessen man die Route klettern muss. Folgende Startklassen gibt es beim Paraclimbing:

RP1, RP2, RP3 – neurologische Einschränkungen

In diese Klassen fallen alle Paraclimber mit neurologischen Einschränkungen. Die Zahl gibt den Schweregrad der jeweiligen Einschränkungen an: 1 ist am schwersten betroffen und 3 am wenigsten (sieht man z.T. den Paraclimbern beim Klettern nicht an). Tim fällt z.Zt. in die Kategorie RP1.

B1, B2, B3 – visuelle Einschränkungen

In diese Klassen fallen alle Paraclimber mit visuellen Einschränkungen. Die Paraclimber bekommen über Funk die nächsten Griffe/Bewegungen beim Klettern von einem Ansager (Kletterpartner) angesagt.

AU1, AU2 – Einschränkungen / Amputation im Bereich des Ober- bzw. Unterarmes.

In diese Klassen fallen alle Paraclimber bei denen noch ein Stumpf (wenn vorhanden) des Ober-/Unterarmes vorhanden ist. Prothesen sind in dieser Klasse nicht erlaubt. Meist wird der Stumpf abgetaped, damit dieser mitbenutzt werden kann.

AL1, AL2 – Einschränkungen / Amputation im Bereich des Ober- bzw. Unterschenkels.

In diese Klassen fallen alle

Paraclimber bei denen noch ein Stumpf (wenn vorhanden) des Ober-/Unterschenkels vorhanden ist. Prothesen sind in dieser Klasse jedoch erlaubt.

Der Wettkampf – Int. Paraclimbing Master

Der Wettkampf fand bei sonnigem Wetter an der Außenanlage des Kletterzentrums Imst über zwei Tage statt. Am ersten Tag mussten drei Routen, am zweiten Tag zwei Routen geklettert werden, so dass jeder Paraclimber insgesamt fünf Routen klettern musste. Die Wertung jeder Route wurde in der Gesamtwertung addiert und daraus die Gewinner ermittelt.

Persönliches Erleben

Die Routen waren in meiner Klasse interessant geschraubt, sogar eine überhängende Route war dabei. Leider startete ich am ersten Tag etwas kalt in die erste Route, so dass in den folgenden Routen meine rechte Hand sich nur noch schwer öffnen ließ und ich nicht so weit kam, wie ich wollte. Dies verbesserte ich am zweiten Tag durch gründliches Aufwärmen, was sich in besserer Kontrolle der Hand und flüssigerem Klettern äußerte. Dieser Fehler wird mir auf der Paraclimbing-WM nicht passieren!

Dennoch bin ich sehr zufrieden mit meinem ersten Wettkampf, denn ich erreichte mit dem 9. Platz (von 12) gleich eine Top10 - Platzierung in meiner Klasse. Die Konkurrenz war aufgrund des breiten Spektrums an neurologischen Einschränkungen in dieser Klasse z.T. sehr stark. Ich weiß nun auch wo ich im Vergleich mit meinen Konkurrenten stehe, auch im Hinblick auf die WM in zwei Wochen, da die sehr guten Paraclimber auch an diesem Wettkampf teilnehmen.

Die Stimmung war super und sehr gemeinschaftlich, ich wurde von Athleten aus unterschiedlichen Nationen bzw. vom Paraclimbingteam angefeuert und habe dies ebenfalls getan. Das Konkurrenzdenken tritt beim Paraclimbing eher in den Hintergrund.

Es war für mich sehr schön, wieder an einem Wettkampf als Starter teilzunehmen – und das erstmals im nationalen Trikot, was mich besonders freute. Ich bin sehr zufrieden mit meiner Leistung, denn vor einem Jahr war das Klettern für mich noch unmöglich. Noch ein wenig Ausdauertraining und ich bin bereit für die Paraclimbing-WM in zwei Wochen in Briancon.

Text und Fotos: Tim Schaffrinna



Das deutsche Paraclimbingteam



Siegerehrung der Klasse RP1

Redaktionsschluss für das neue MB 4 - 2019 ist der 27. September 2019!

FREITAGABENDS IST KLETTERN ...

Wenn ein 40-jähriger Familienvater, bei dem vor mittlerweile 17 Jahren Multiple Sklerose diagnostiziert wurde, auf der Suche nach einer regelmäßigen Freizeitbeschäftigung mit seinen beiden Kindern (5 und 7 Jahre) ist, kommt einem spontan so einiges in den Sinn: Musizieren vielleicht, ins Kino gehen oder zum Malkurs. Irgendetwas, was körperlich nicht anstrengend ist. Aber Klettern? Besser nicht!

In der Tat bin ich mit meiner linksseitigen Bein- und Fußheberparese motorisch eingeschränkt. Hinzu kommt eine Schwäche des linken Armes. Aber deshalb nichts Neues wagen?

Über das Internet bin ich eher zufällig auf das Angebot der KLETT^hERAPIE des DAV Frankfurt am Main aufmerksam geworden. Die Bilder auf der Webseite zu den vorangegangenen Kursen haben mich sofort neugierig gemacht und ermutigt, mal was ganz Anderes auszuprobieren. Die Reaktion meiner Kinder auf die Idee, zusammen klettern zu gehen, lässt sich leicht zusammenfassen: Große Vorfreude. Also Klettern? Warum nicht!

Gesagt, getan, Anmeldeformulare ausgefüllt und abgeschickt. Nur kurze Zeit später bekam ich

einen Anruf von Monika Gruber. Monika und Wolfram haben die KLETT^hERAPIE vor Jahren ins Leben gerufen und sind mit so viel Herzblut dabei, dass man unbedingt dabei sein will.

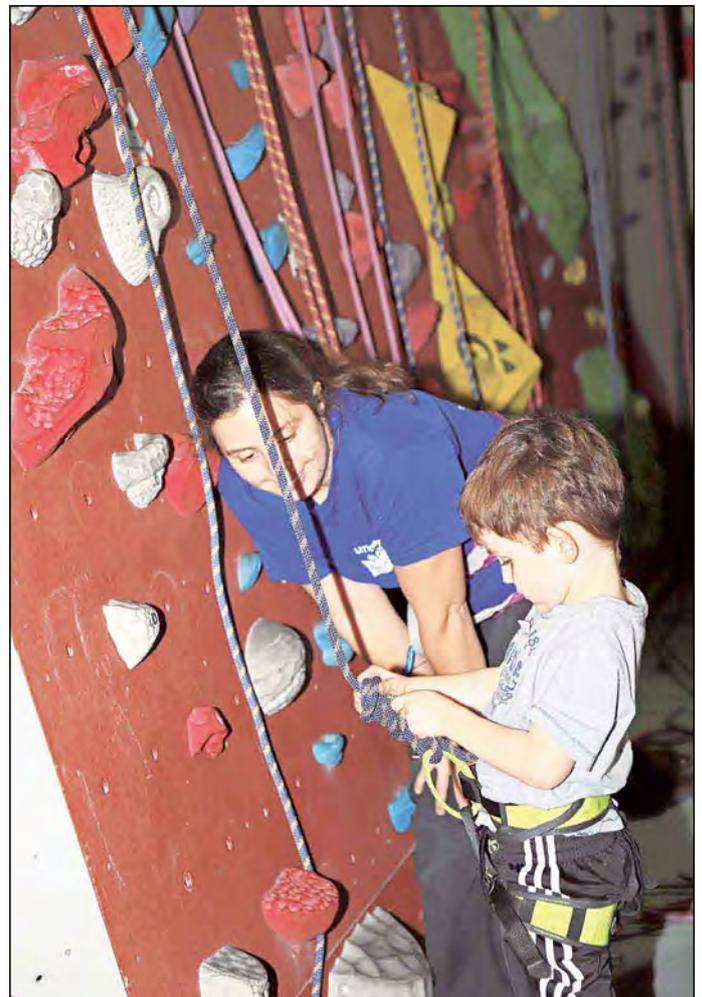
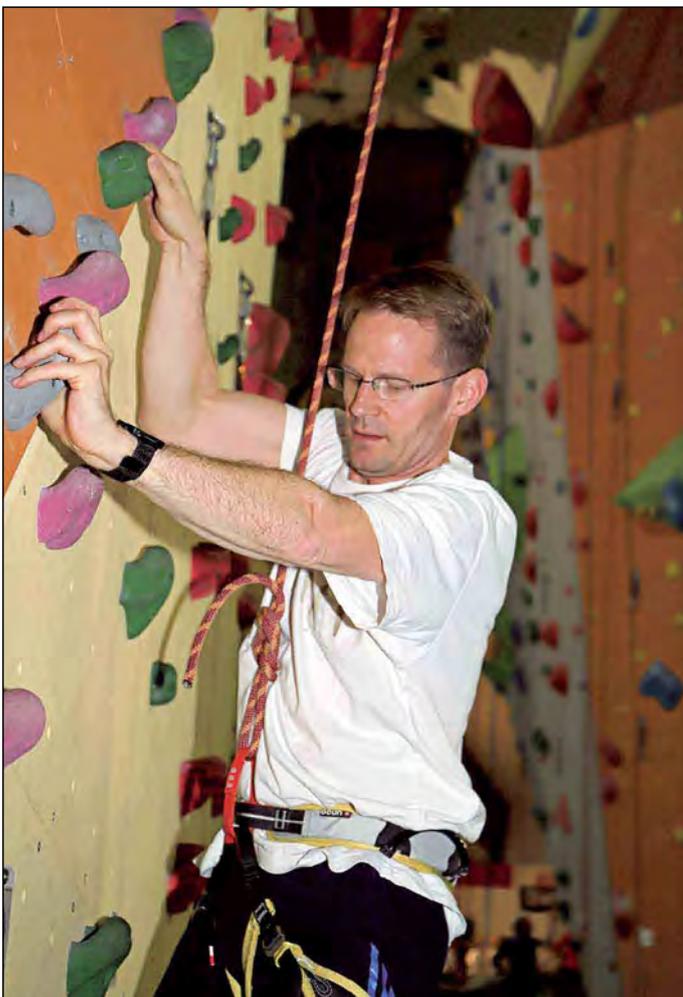
Im Oktober war es dann soweit und ich machte mich mit meinen beiden Kindern auf zum ersten Probe-KLETT^hERAPIE-Termin nach Kelkheim. Von der ersten Minute an steckte uns die Begeisterung, das Engagement und die Leidenschaft von Monika und dem kompletten ehrenamtlichen Helferteam an. Als jeder seine Kletterausrüstung anhatte, ging es mit der Aufwärmrunde los. Die besondere Gemeinschaft war hier schon zu spüren: ob jung oder alt, mit oder ohne Handicap, alle waren mit großem Spaß dabei. Danach ging es an die Kletterwand.

In der Regel haben immer zwei Teilnehmer einen ehrenamtlichen Helfer an ihrer Seite, der sie abwechselnd beim Klettern und Sichern unterstützt. So lernen einige Teilnehmer das Klettern und Sichern aus beiden Perspektiven kennen und haben dadurch die Möglichkeit, mit einer gewissen Erfahrung, auch privat die Kletterwände zu erklimmen. Je nach Ausprägung des Handicaps und den damit einhergehenden

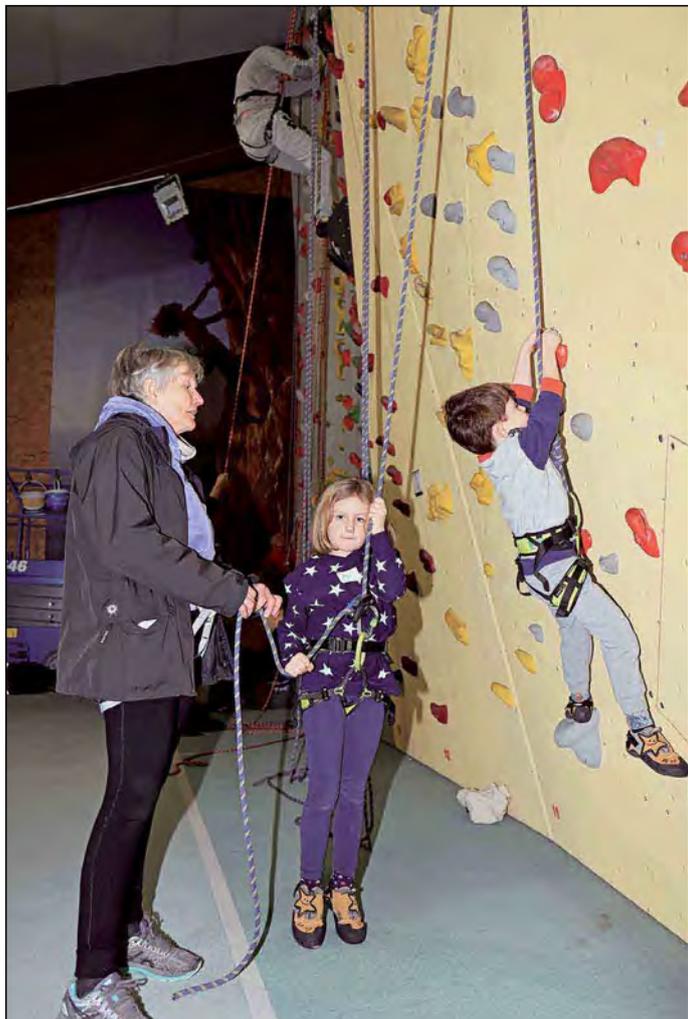
Einschränkungen, stehen weitere Helfer zur Verfügung, die parallel mitklettern, Tipps geben, unterstützen oder einfach nur motivieren, wenn mal die Luft oder Energie ausgeht. Natürlich wurde aus unserer Probestunde eine regelmäßige Teilnahme an diesem und weiteren Kursen.

Freitagabends ist jetzt Klettern angesagt und wir freuen uns alle immer sehr darauf. Das Gefühl, wenn man trotz oder gerade mit einem Handicap die Wand hochklettert und sieht, dass es geht, Riesenspaß macht und nebenbei auch noch einen großen therapeutischen Trainingseffekt hat, beflügelt nahezu. Zudem kann ich wertvolle Zeit mit meinen Kindern in einem tollen Umfeld verbringen.

Ebenso ist es unbezahlbar die anderen Teilnehmer, zumeist Kinder mit Handicap, zu sehen und ihre Freude und Begeisterung regelrecht zu spüren. Wenn man sich die Wand hoch müht und dabei freudestrahlend von einem Mädchen mit Down-Syndrom überholt wird, um sich später, oben angekommen, stolz abzuklatschen – das ist nur ein Beispiel vieler wundervoller Momente. Die Freude in den



... AUCH MIT „MULTIPLE SKLEROSE“.



Augen der teilnehmenden Kinder zu sehen, egal ob sie einen, zwei oder fünf Meter hoch klettern, nur im Sicherheitsseil schaukeln oder beim Sichern unterstützen.

Das sind nur kurze Auszüge meiner durchweg

positiven persönlichen Erfahrungen bei der KLETT^hERAPIE.

All das ist nur möglich, weil jede Woche ehrenamtliche Helfer in ihrer Freizeit für uns da sind. Unsere Fragen beantworten, uns

motivieren, stützen, ermutigen und antreiben. Und uns damit diese wertvollen Erlebnisse und Erfahrungen ermöglichen. Dafür bleibt am Ende nur ein Wort: Danke. Von Herzen.

Text: Maik Kübler Fotos: Wolfram Bleul

Zusätzliche Angebote der KLETT^hERAPIE im Sommer 2019:

Um der großen Nachfrage zu entsprechen und bei schon geübten Teilnehmern das Können zu festigen und ein kontinuierliches Training zu ermöglichen, haben wir in diesem Sommer zwei zusätzliche Kurse eingeführt:

Sowohl im DAV Kletterzentrum Frankfurt als auch im Sportpark Kelkheim KLETT^hERAPIE-Training über 7 Wochen, vom 16. August bis zum 27. September 2019, jeweils freitags von 16 bis 17.45 Uhr.

Diese Kurse werden geleitet von Ting Chen (Frankfurt) und Philipp Gettler (Kelkheim).

Ab 1. bzw. 8. November laufen dann wieder die ebenfalls 7-wöchigen Herbstkurse an beiden Standorten, geleitet von Monika Gruber bzw. Jürgen Lilischkies.

Skifreizeit auf der Riffelseehütte

Die alljährliche Skifreizeit der Jugendgruppe begann mit einer Enttäuschung. Durch die Schneemassen war unser Ziel, die Riffelseehütte, nicht erreichbar und somit musste die Anfahrt einen Tag verschoben werden.

Am Montag konnte die Fahrt nun endlich beginnen. Frühmorgens um 4 Uhr sollte es losgehen, um vormittags das Pitztal zu erreichen, damit uns nicht ein ganzer Skitag verloren ging. Die Hinfahrt verlief ohne Probleme und so kamen wir pünktlich an.

Nachdem das benötigte Material ausgeliehen war und die Skipässe besorgt waren, wurde das Gepäck an der Gondel abgestellt, damit es zur Hütte transportiert werden konnte.

Nun machten wir uns mit den Gondeln auf den Weg, um die ersten Pisten in Angriff zu nehmen. Die Gruppe teilte sich nach dem Können der Einzelnen auf und der Rest des Tages konnte bei blauem Himmel und schönen Pisten ausgenutzt werden.

Am zweiten Tag sah das Wetter eher schlecht aus. Der blaue Himmel vom Vortag war von dichtem Nebel verdeckt, aber das hielt uns nicht auf, Skifahren zu gehen. Die Gruppen vom Vortag wurden wieder gebildet, damit jeder die für ihn angemessenen Pisten fahren konnte.

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch schneite es ohne Pause, so dass das Skifahren an diesem Tag ausfiel. Also mussten alternative Beschäftigungen für die Gruppe organisiert werden.



Am Donnerstag war der Nebel geblieben, aber es fiel weniger Neuschnee, so dass wir wieder Skifahren konnten. Es war ein kurzes Stück zu Fuß zu bewältigen, da noch nicht klar war, welche Lifte fahren würden.

Freitags ging es, wie geplant, auf den Gletscher. Der Tag begann früher als sonst, so dass wir mit dem Gletscherexpress auf den Gletscher fahren konnten.

Das Wetter konnte nicht besser sein. Auf dem Gletscher erwartete uns Sonnenschein, blauer Himmel und beste Pistenverhältnisse. Wir teilten uns auf, so dass alle Pisten des Gletschers erkundet werden konnten.

Am letzten Tag ging es nach dem Mittagessen per Talabfahrt Richtung Auto. So neigten sich fünf ereignisreiche Skitage dem Ende entgegen.

Text: Béla Schmidt

Fotos: Teilnehmer der Gruppe

Zuerst wurde Schnee rundum die Hütte weggeschaufelt. Alle gingen der Aufgabe mit viel Motivation nach und die wichtigen Teile der Hütte waren schnell vom Schnee befreit.

Schnell war auch die nächste Beschäftigung gefunden: Eine Schneeballschlacht! Die Kinder verbündeten sich gegen die Jugendleiter Finn und Béla.

Bis zum Mittag wurde im Schnee getobt. Für den Rest des Tages wurden Karten und sonstige Brettspiele gespielt.

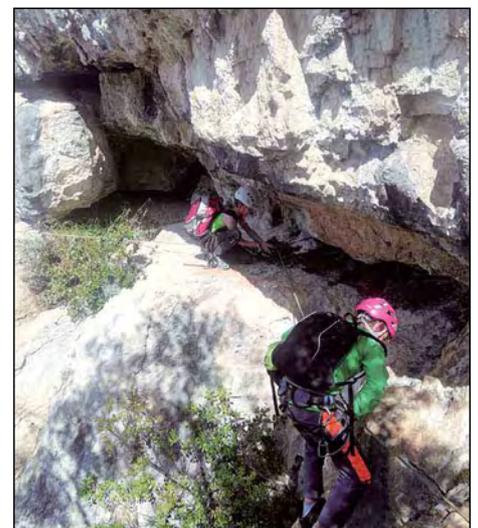
Osterfahrt 2019

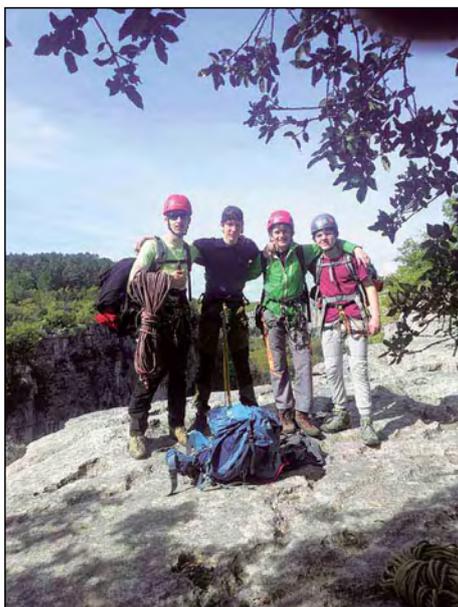
Gleich in der ersten Osterferienwoche führen wir mit insgesamt neun Personen am 13.4.2019 zum Klettern nach Frankreich an die Ardèche. Um den Staus aus dem Weg zu gehen, führen wir um 4.00 Uhr am Vereinshaus los. Die Qual des



frühen Aufstehens lohnte sich. Wir waren schon um vier Uhr am Campingplatz Les Actinidias, wo wir von warmen 20°C und strahlendem Sonnenschein begrüßt wurden. Nachdem wir uns eingerichtet hatten, gingen wir noch an den nahen Fluss, die Chassezac, wo wir die Felsen im Fluss erkletterten und uns im Steine-Schnicken übten.

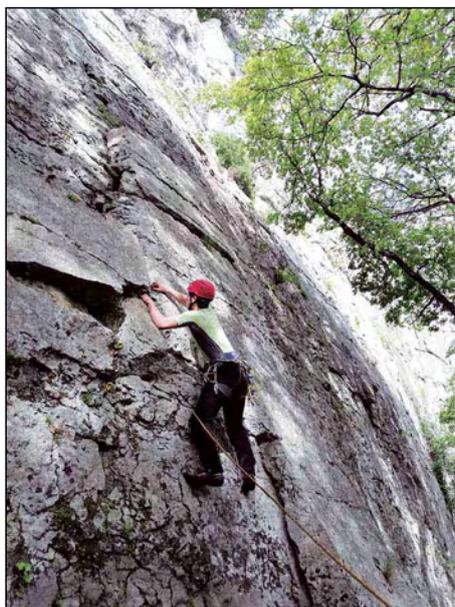
Am Sonntagmorgen wurden wir von sehr frischen Temperaturen überrascht. Trotzdem ging es an den Felsen „Mazet“, der nur zehn Minuten Fußweg vom Campingplatz entfernt war. Auf dem Weg trafen wir auf einen Höhleneingang, den wir natürlich sofort erkunden wollten. Die Höhle entpuppte sich als ein dünner Spalt von 10 Metern Länge, durch den man sich quetschen konnte, so dass man zehn Meter weiter wieder auf der Straße ankam.





Am Kletterfelsen angekommen, stießen wir auf schöne Kalkstrukturen. Sofort fingen wir an Routen einzuhängen. Dem Hunger wurde alsbald mit Brot, Käse und Wurst Einhalt geboten. Nach der Pause kletterten wir mit großer Motivation weiter. Nach dem Klettern machten wir noch einen kurzen Abstecher zum Fluss, wo wir uns weiter im Steine-Schnicken übten.

Am Montag beschlossen wir, nach Chaulet klettern zu gehen. Der Fels lag direkt an der Chassezac, so dass wir einfach den Wegen entlang des Flusses folgten. Nach kurzer Zeit kamen wir an eine Stelle, an der der Weg eingebrochen war. Kurzerhand wurde ein provisorischer Klettersteig eingerichtet, um die Stelle zu überqueren. Auch von einer folgenden Abseilstelle ließen wir uns nicht aufhalten. Bald wurde klar, dass der Weg eher vom Fluss weg führte und wir uns oberhalb des Felsens befanden. Wir entschieden uns querfeldein in den Wald zu schlagen, um eine mögliche Abseilstelle zu finden. Dort fanden wir allerdings zuerst auch nichts, so dass Nico, Luca und Anni beschlossen, alleine weiter zu suchen, während die anderen zum Weg zurückgingen, um nach einem anderen Zustieg zum Fels zu suchen. Nach einiger Zeit fanden Nico, Luca und Anni einen Abseilhaken, während bei uns kein Abstieg in Sicht war, so dass wir entschieden, wieder direkt zum Campingplatz zurückzugehen. Aber auch von dem Misserfolg ließen wir uns nicht die Laune verderben. Der Konsens war am Ende, dass es eine richtig coole Wanderung gewesen wäre, wenn wir nicht gesagt hätten, dass wir einen Kletterfels suchen. Die Anderen kletterten währenddessen noch ein bisschen und durchquerten dann den Fluss und liefen auf der anderen Flussseite zurück. Zurück auf dem Campingplatz lernten wir unsere Nachbarn, eine DAV Jugendgruppe aus Karlsruhe kennen, mit denen wir sofort Kontakte knüpften. Zum



Abendessen brieten wir Wiener Schnitzel mit Kartoffelbrei, wofür wir von unseren Nachbarn sehr beneidet wurden. Zum Tagesabschluss spielten wir dann mit der Karlsruher Jugendgruppe noch eine Runde Werwolf.

Da wir am Dienstag vom sanften Prasseln des Regens auf unser Zeltgeweck wurden, spielten wir mit den Karlsruhern gemeinsam Capture the Flag. Nach einem spannenden Spiel gingen wir zurück zum Campingplatz. Am Nachmittag trennten wir uns wieder. Wir beschlossen, uns vor dem Regen in die zahlreichen, bisher von uns noch unerforschten, Höhlen zu flüchten. Wir erkundeten insgesamt drei Höhlen, in denen es immer wieder interessant war, den verschiedenen Seitenwegen zu folgen. Dabei konnte man im Dunkeln sehr schnell die Orientierung verlieren. Trotzdem kamen wir aus jeder der Höhlen wohlbehalten und mit neuen Erfahrungen heraus. Zum Abschluss wurden wir mit strahlendem Sonnenschein begrüßt. Unsere Nachbarn beneideten uns am Abend mal wieder sehr um unseren selbstgemachten Kaiserschmarrn. Den Abend ließen wir wieder mit einer Runde Werwolf mit den Karlsruhern ausklingen.

Am Donnerstag gaben wir Chaulet eine weitere Chance und wagten nochmal den



Zustieg. Einige wählten mit Nico den bereits gelaufenen Wanderweg, um dann von oben abzuseilen, während Anni, Lea, Karlo und ich das Auto nahmen. Da der Fels nach Süden ausgerichtet war und direkt an der Chassezac lag, konnte man sich neben dem Klettern auch sehr gut in die strahlende Sonne legen oder zur Erfrischung in den Fluss springen. Nach der Mittagspause ging es ein Stück weiter nach Westen zum Sektor Clairière, wo wir auf wunderschöne Plattenklettereien und Routen in der Senkrechten trafen. Zum Abendessen gab es die bei jeder Jugendfahrt obligatorischen Kässpätzten, für die wir wiederum neiderfüllte Blicke von den Karlsruhern ernteten.

Am Donnerstag ging es nach Fontgarnde zum Klettern. Die Routen hier waren sehr schön und abwechslungsreich, auch die Abgespecktheit hielt sich in Grenzen. Für Anni, Luca und Nico gab es sogar noch ein paar kurze Mehrseillängen. Viel zu schnell senkte sich die Sonne schon wieder hinter den Horizont. Auf dem Campingplatz stärkten wir uns mit Chili con Carne mit Kartoffelklößen und beendeten den Tag mit Kartenspielen mit der Jugendgruppe aus Karlsruhe.

Am Freitag ging es nochmal nach Mazet zum Klettern. Uns begleiteten Clarissa und Nora vom JDAV Karlsruhe. Auf dem Weg trafen wir nochmal auf zwei Höhlen, die natürlich erkundet werden mussten. Der Eingang von einer befand sich in etwa 4 Meter Höhe, so dass am Anfang eine Klettersequenz nötig war. Leider waren beide Höhlen nicht sehr tief. Beim Klettern konnten sich alle nochmal gut austoben und die letzten Kräfte verbrauchen, so dass am Abend alle sehr erschöpft waren. Wir beschlossen heute draußen zu schlafen, um am Samstag möglichst früh loszukommen.

Die Jugendgruppe aus Karlsruhe hatte am Abend ein Lagerfeuer unten am Fluss aufgebaut. Wir setzten uns zu ihnen und verbrachten noch einen schönen letzten Abend zusammen.

Am Samstag fuhren wir nach einem kurzen Frühstück um 9 Uhr los. Auch dieses Mal hatten wir sehr viel Glück mit dem Verkehr, so dass wir flüssig durchkamen und um 20.30 Uhr am Vereinshaus einfuhren.

Am Ende war es eine sehr schöne Fahrt und neben den typischen Aktivitäten wie Klettern und Wandern, konnten wir auch das Höhlenklettern in unser Repertoire aufnehmen. Vor allem auch das sehr gute Wetter spielte uns in die Hände. Das Klettergebiet ist allerdings etwas mit Vorsicht zu genießen. Aufgrund der hohen Beliebtheit ist der Kalk teilweise sehr abgegriffen, was das Klettern deutlich anstrengender macht.

Text: Vladimír

Fotos: Teilnehmer der Gruppe

Höhlen hoch über dem Meer – Osterwoche 2019

Für Höhlen hoch über dem Meer gibt es viele Möglichkeiten, eine der sehr schönen Optionen liegt im Südosten der Provence, im Var. Das ist östlich von Marseille, Calanque, Cassis, ... , also vielfach als hervorragend geprüfte Gebiete und demnach nicht ganz preisgünstig. Doch nahe Auriol haben wir für die lange Vorosterwoche ein gemütliches Quartier in einem alten Häuschen ergattert. Acht wild entschlossene Freunde wollten dabei sein, sieben sind schließlich angekommen und da südfranzösische Doppelbetten aus Schickane nur 1,40m breit sind, also gerade so für einen Germanen genügen, durfte Frank im viel ruhigeren Gartenhaus schlafen.

Wir hatten uns rasch an die wärmende Frühlingssonne gewöhnt und so geht der entspannende Urlaub wie immer sehr aufregend mit der anstrengenden Höhlensuche los, das heißt Doku wälzen, welche schon vier Monate unberührt zu Hause lag. Auch im Var hat man die Qual der Wahl, sehr sogar. Was ist nicht zu kurz, oder zu lang, zu tief, zu nass, verschlossen, offen und verboten, unpassend für unser Niveau (auch das gibt es), dreckig, CO₂ belastet, oder eben richtig geil mit Tropfsteinen garniert? Also Höhlenpläne entziffern, Beschreibung en francais studieren, Koordinaten ermitteln, diskutieren und Anfahrt festlegen – also ganz viele Entscheidungen mit der Gruppe treffen. Ahh, auch noch den Wetterbericht abchecken und Risiken abwägen. Dann endlich Material packen und nachdem die Kirchturmuh 12 Uhr geschlagen hat (nie vorher) endlich abfahren. Und schon entschwindet ein Auto nach links und eines nach rechts – ohjee, ob man sich jemals wieder sieht? Naja, Navis oder Bediener haben ja so ihre Eigenheiten ...

Egal, der Spaß geht auf dem Parkplatz weiter, wenn die heiße Garique undurchdringlich erscheint. Falls sich dann ein Pfad mit Schlammspuren findet, geht der meist untrüglich zu einem Höhleneingang, mit Glück auch zum

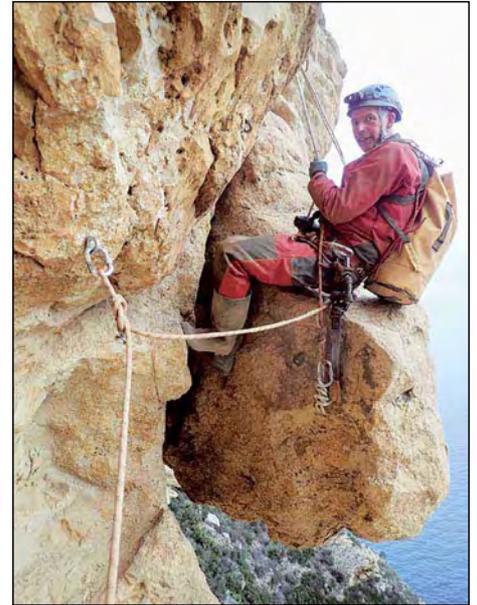


Anmarsch zur Höhle

Richtigen. Unsere erste Höhle in den steilen Bergen bei Nans-les-Pins war gleich richtig toll, allerdings ziemlich lang. So mussten wir auf offener Strecke umkehren, um nach 8 Stunden sous terre gerade noch so die Dämmerung zu erwischen. Eine fantastische späte Abendstimmung hoch oben in den Bergen, aber plötzlich wurde es auch empfindlich kalt.

Ein großartiger Wandertag in der Calanque, Pflichtprogramm mit locker fünf Sternen, unfassbar schön, durch wildeste geheime Wege = Klettersteige scharf gewürzt, machte uns neugierig auf die Höhle unter dem Cap Canaille gegenüber, direkt in den 380m hohen Klippen. Marvin schwärmte schon Tage vorher von der Höhlenbeschreibung, ein „musst du gesehen haben“ und zeigte auf dem Computer, hier parken, einfach zwei Kilometer den Pfad rüberlaufen und schon bist drin. Klingt super, wir waren begeistert. Nachts ging mir durch den Kopf, dass da ja irgendwo die Klippen sein müssen – hatte das aber morgens wieder verdrängt.

Nach dem Frühstückszeremoniell geht Fred mit Frank lieber tauchen, Martin macht eine botanische Wandertour und Ute, Oli, Marvin und Uli steuern über die Dauerbezahlautobahn gen Cassis. Dort beginnt die Route des Crêtes mit einer Schranke. Komisch eigentlich, aber offen. Die anfängliche lange 24% echte Steigung ist anstrengend für den Boliden, dann aber unvermittelt die erste Aussicht über das blaue Meer im Morgenlicht, hinüber in die Calanque – schlicht phänomenal! Zwei enge Kurven weiter denken wir gleichzeitig hier ist doch Luis de Funes mit der Ente runtergekommen (stimmmtatsächlich) und dort jagte James Bond die Bösen im Aston Martin über den Abgrund (stimmt auch), und das kenne ich doch aus Alles richtig, die bekannteste Filmstraße Europas, Absturzkulisse ins Meer, kitschige Sonnenuntergänge und Liebesszenen inbegriffen, ist genau hier – und wir mitten drauf. Die Aussichtspunkte, welche wir wie an der Schnur gezogen touristisch abklappern, werden immer spektakulärer, höher, steiler ... bis uns das GPS aus dem Tagtraum piept – Ziel erreicht. Echt jetzt? Wo? Wir klemmen das Auto vorsichtig an den Rand eines Sattels und schauen vorsichtig über die scharfe überall geländerfreie Kante. OHH-HAaaa, jaa, da unten auf halbem Weg zum Meer ist ein Pfad und da drüben in der Spalte könnte man vielleicht „abklettern“. Hmmpffff, das könnte klappen, nur in der Sonne nicht in voller Höhlenmontur – der Hitzschlag droht.



Sehr ungewöhnlicher Zustieg

Wir packen die Schleifsäcke aus und um. Dabei kommen fast 2 Liter Wasser für jeden mit, sicher zu wenig, aber mehr können wir nicht tragen. Dann machen wir uns vor der Vielzahl der normalen Touristen in unseren schicken Fleece-Overalls nur wenig „overdressed“, aber ehrfürchtig bestaunt, schwer beladen und natürlich unter Handy-gesteuerter online Live Übertragung aus vielen Winkeln synchronisiert, an den beschwerlichen Abstieg. Wenn du mal drin hängst geht es, wie immer. Hoffentlich wirft von oben keiner Steine, Handys oder Essensreste auf uns hinab... Helm auf!

Es ist schlicht gigantisch, das blaue Meer vor der Nase und unter den Sohlen, bizarre Felsformationen, machbare Schwierigkeiten, duftende Kräuter und Schweißbrinnsale – und erwartbar nur wir hier.

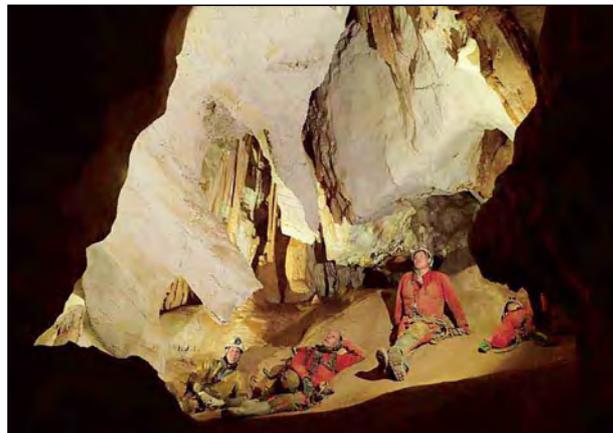
Nach einiger Zeit geht die anfängliche leichte Kletterei in den von oben gesehenen GPS-Pfad über, doch der Gebüsch- und damit auch der Hitzestauanteil nimmt zu. Was von oben flach aussieht, ist natürlich ein stetig Auf und Ab führender alpiner Bergweg verschärfter Kategorie auf einem Band. Aber die Aussicht auf Meer und Steilwände über uns – 6 Sterne wert. Nach ca. einer Stunde zeigt das GPS wieder „Ziel erreicht“ an, doch die vorhandenen Löcher der Umgebung im Steigelände sind alle recht kurz. Irgendwas stimmt mit der angegebenen Eingangshöhe nicht, wir sind irgendwie viel tiefer. Die Beschreibung faselt auch noch etwas von 50m Seil notwendig (haben wir dabei), nur wozu? Ohlala-und-weihhh ... der Gedanke trifft zeitgleich in unseren erhitzten Gehirnen ein. Schau, da oben in der überhängenden

zerklüfteten Wand ist ein großes Loch, genau wie das Detailbild in der Beschreibung! Doch wie sollen wir das nur erreichen?

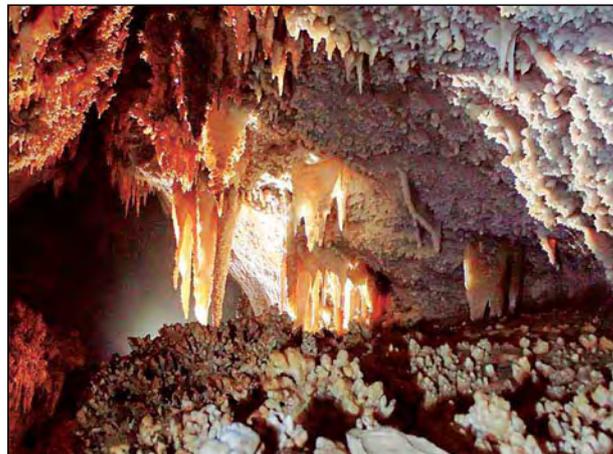
Wir spähen die Wand aus, ich sehe Seilreste hängen, Marvin macht einen Seilquergang aus, Ute einen Kamin, Uli ist arg blank. Oben ist die denkbare Route bald zusammengepuzzelt, aber wo ist der Einstieg? Wir probieren ein paar Stellen und scheitern kläglich. Dann wechseln wir am Wandfuß 70m zurück und ziehen im Schatten erstmal die volle Höhlenmontur samt Gurtzeug an. Die Südwand macht uns in der Sonne schwer zu schaffen, die Wasservorräte schwinden rapide. Marvin macht den Vorstieg und findet 15m höher eine Lasche, dann noch eine und seitlich weitere – sicher der richtige Weg – Bingo, Richtung stimmt. Mit unserer Seilsicherung kriechen wir in Ultrazeitlupe mit den schweren Schleifsäcken durch abdrängende Querungen, spreizen mit Tiefblick direkt ins blaue Meer über irgendwelche Spalten. Wir kämpfen vor allem mit dem inneren Schweinehund. Unser Seil endet programmgemäß an den herabbaumelnden „Seilresten“, die sind allerdings brandneu aus 2019 und führen sehr luftig 15m senkrecht hinauf. Endlich die Höhlenseilklemmen nutzen, technisch klettern – da fühlen wir uns wohl. Oben geht es ansatzlos in ein niederes, schmales Band über, d.h. auf allen

Vieren gesichert zu bewältigen, falls einen das Gepäck net aussi zerrt. Ein echter Klassiker! Nur der Ausblick aus dem Überhang ins blaue Leere macht mir noch immer zu schaffen. Aber ein leises Lüftchen erleichtert die Sache. Noch um die blöde Nase herum balancieren und schon höre ich die Jubelschreie von Marvin und mir – der große Höhleneingang ist greifbar nahe. Geschafft! Yippiee! Wahnsinnige zweieinhalb Stunden Anmarsch... Ich hole die zweifelnden Uli und Ute nach, verspreche ihnen kühlen Schatten und was sonst nicht alles. Bald sind wir überglücklich im Höhleneingang vereint und verewigen uns stolz im ausliegenden Höhlenbuch des betreuenden Vereins. Vielen Dank für das neu installierte Seil! Merci bien.

Vernünftigerweise würde man jetzt vielleicht schon an Umkehr denken so fertig wie wir aussehen, aber deshalb sind wir ja nicht hier. Immerhin vereinbaren wir während einer ausführlichen Stärkung eine fixe Umkehrzeit, so dass wir spätestens um 20 Uhr wieder am Eingang sind. Schon geht es los ins kühle Dunkel, überraschend aber in den Staub, viel Staub, undurchdringlicher super feiner „Sahara“-Staub, welche der Erste aufwirbelt, dabei der Zweite schon fast nichts mehr sieht und Nummer drei und vier sich nur noch an den Händen gefasst dem Lichtschein nach führen können. Nach zwei Engstellen ist der Spuk zum Glück vorbei. Das haben wir auch noch nicht erlebt.



Sehr verdiente kühle Pause

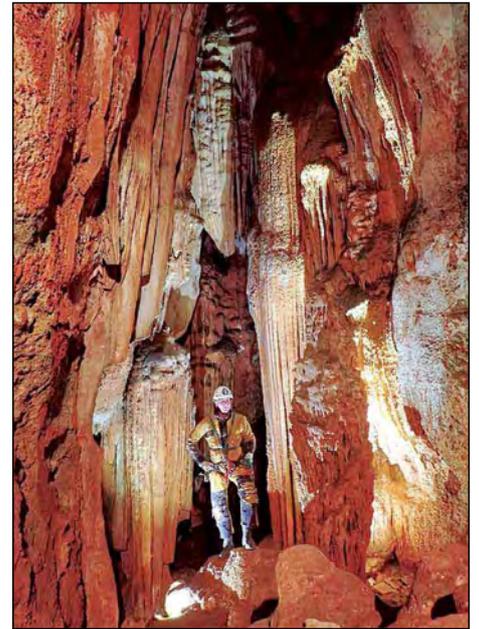


Tropfsteintraumlandschaften

Endlich sehen wir wieder etwas! Ein sehr großes Schlüssellochprofil tut sich auf. Unten tief eingeschnitten, auf der Schulter begehbar, doch leider nicht lange. Also abklettern in den Canyon, bald wegen Versturz unten wieder hinauf, dann gleich wieder runter, usw. ... Dabei wird der Gang sicher 50m hoch sein, wir sehen unerreichbare Zwischenböden, aber er trägt auch tolle Sinterformationen.

Die Wegfindung und Befahrung ist durchaus anspruchsvoll, aber wir sind ja Einiges gewohnt und können unsere mitgebrachten Seile einsetzen. Eine schön zugesinterte Endhalle nutzen wir zu einer Essenspause und Lagebesprechung. Niemand will zurück. Irgendwo muss es doch den im Plan skizzierten Weiterweg geben?

Und nach 15 Minuten Sucherei haben wir den sehr versteckt, dreidimensional ver-winkelt und wohl kaum noch begangenen Weiterweg entdeckt. Echt kompliziert zu finden! Macht aber viel



Tropfsteinpaläste

Spaß und führt uns in Tropfsteinraumlandschaften.

Fast rosarote Wände sind der Hammer, einmalig. Wir staunen und bekommen die Münder kaum zu.

Schließlich sind wir tatsächlich schweren Herzens, ohne alles gesehen zu haben, gegen 20 Uhr wieder am Eingang und dann mit dem Sonnenuntergang die Steilwand hinab. Geht doch locker, oder? Unten angekommen sind wir erst mal richtig glücklich und gelöst. Die letzten Wassertropfen werden christlich geteilt, dann beginnt der beschwerliche Rückweg. Unter Einsatz der Helmlampen sind wir nach 22 Uhr wieder an der nun völlig einsamen Route des Crêtes und fischen vier Liter sehr warmes Wasser aus dem Auto. Boahh, was für eine denkwürdige Tour, genial gut. Bei der Abfahrt fällt uns die Schranke wieder ein, da wird doch nachts abgesperrt, oder?

Bange Minuten folgen – es ist offen! Puhh ...

Glück tief, Oliver Kube

Text und Fotos: Oliver Kube

Ab nach Kassel . . .

An Christi Himmelfahrt machten sich einige Familien auf den Weg nach Kassel. In der Familiengruppe sind unter den Erwachsenen wenig Hessen, daher waren die meisten auch noch nie in Kassel, außer einigen zur Documenta.

Der erste Programmpunkt war eine Führung zu den Wasserkünsten im Bergpark Wilhelmshöhe, der von einem gigantischen Herkules überragt wird. Der Bergpark ist seit ein paar Jahren UNESCO Welterbe und weil die Wasserspiele nur an bestimmten Tagen zu sehen sind, war das Gedränge groß. Pünktlich um 14.30 Uhr kam das Wasser unterhalb des Herkules hervor und bahnte sich seinen Weg über mehrere Stationen nach unten. Der Abschluss bildete die große

Fontäne vor dem Schloss Wilhelmshöhe (ca. 52m hoch), die auch nur durch natürlichen Wasserdruck von über 8 bar im Fontänenreich in die Höhe schoss, nachdem der „Deckel“ per Hand geöffnet wurde. Es war sehr beeindruckend zu sehen, was die Landschaftsplaner schon vor ca. 300 Jahren erschaffen haben.

Danach ging es in unsere Unterkunft, das Hostel Sandershaus, untergebracht in einem ehemaligen Fabrikgebäude. Am nächsten Tag erkundeten Einige die Stadt mit ihrer besonderen Architektur und Grünanlagen, andere wollten eher die Shoppinggelegenheit nutzen, die es auf unseren Familienfahrten nur sehr selten gibt. Am Nachmittag machten wir uns auf ins Schillerviertel und ließen uns die Graffitis an den

Häuserwänden von Kolorcubes Projekt Gründer Dustin Schenk zeigen. Danach besuchten noch einige die Ausstellung in der Grimmwelt, während andere sich lieber auf die Liegestühle davor niederließen. Über die Karlsaue ging es zurück zum Sandershaus.

Auf der Heimreise machten wir noch einen Abstecher in den Habichtswald und wanderten dort mit tollen Ausblicken einmal rund um den Dörnberg.

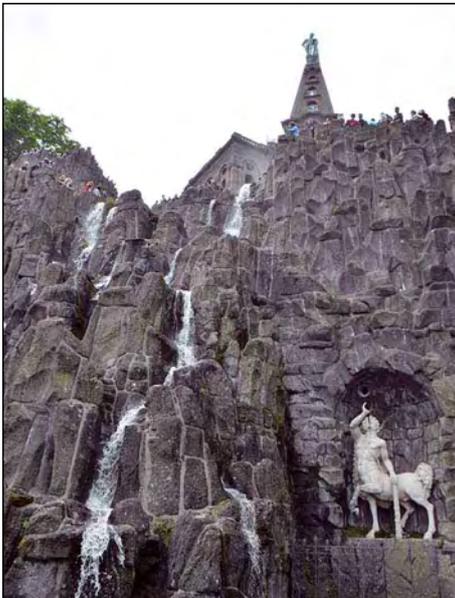
Und an den Badesee

Nach der Kunst und der Kultur stand das Fronleichnamswochenende unter dem Motto: Chillen, chillen, chillen.

Drei Familien schlugen ihre Zelte/Camper an der Ulmbachtalsperre auf. Während sich die Jugend keinen Meter vom Zelt und See entfernte, hielten es die Erwachsenen doch nicht ganz aus und wanderten über einen Rundweg hoch zur Burg Greifenstein. Es war ein erholsames und relativ trockenes Wochenende auf einem schönen Campingplatz im Westerwald.

Text: Karin Gierke

Fotos: Teilnehmer der Gruppe



Pünktlich kommt das Wasser



Graffiti in Kassel



Blick auf die Ulmbachtalsperre

Lange Nacht der Museen am 11. Mai

Trotz Regenwetters war die lange Nacht der Museen in Frankfurt / Offenbach wieder gut besucht.

Nachdem unsere kleine Gruppe die Eintrittskarten erstanden hatte, hieß es nochmals „warten“ bis dann um 19 Uhr die Museen schließlich öffneten.

Zuerst ging es in die Schirn Kunsthalle Frankfurt und in das Caricatura Museum. Ein Gegenstück

zur moderneren Kunst gab es dann im Historischen Museum. Dort konnte man das neue Stadtmodell von Frankfurt bestaunen, in dem markante Gebäude, wie zum Beispiel die Deutsche Nationalbibliothek durch Bücher dargestellt wurden oder aber das Gefängnis in Preungesheim durch eine Mausefalle. Die verschiedenen Stadtteile konnte man auch sehr gut erkennen.

Nachdem wir das „Feuerwerk“ des Theaters Antagon auf dem Römerberg bestaunt hatten und es langsam kalt wurde, ging es noch zum Abschluss zum Aufwärmen in ein gemütliches Café in der Innenstadt.

Text: Sabine Müller

Radtour auf der Regionalparkroute

Am 7. April trafen sich einige Familien mit ihren Drahteseln bei wunderschönem Frühlingswetter am Bahnhof in Hochheim am Main. Geplant war eine ca. 23 km lange Fahrradtour entlang der Regionalparkroute von Hochheim über die Flörsheimer Warte, das Regionalparkportal Weilbacher Kiesgruben, die Wasserwerksallee in Hattersheim und dann schließlich abseits der Regionalparkroute, entlang des Mains in Richtung Sindlingen. Das Endziel, die Mainwiesen in Sindlingen, hätten sich wunderbar für ein Abschlusspicknick geeignet.

Unsere erste Pause hatten wir dann allerdings bereits nach ca 5 km in der Nähe des Eisenbaums in Flörsheim. Der Grund war ein

Plattfuß, der dann mit dem richtigen Equipment (insbesondere der passenden Pumpe) behoben werden konnte. Naja, die meisten Steigungen hatten wir ja zu diesem Zeitpunkt fast schon geschafft. Die nächste Pause wurde dann am Regionalparkportal eingelegt. Mit Heißgetränken im Restaurant Zum Wilden Esel. Während der zweite Plattfuß dann geflickt wurde, nutzten einige Radler die Gelegenheit, auf den Aussichtsturm zu steigen oder aber einfach noch ein wenig im Gras zu faulenz.

Vorbei am Naturschutzgebiet Weilbacher Kiesgruben ging es dann die imposante Wasserwerksallee und den Burgleweg entlang zum Mainradweg. Am Ende der Tour hat sich

fast jeder ein Eis in der leckeren Eisdiele in Sindlingen geleistet (anstelle Picknick auf den Mainwiesen). Für die meisten ging es dann mit der S-Bahn nach Hause, bzw zum Auto. Nach dem leckeren Eis hatten nur noch ganz wenige Familien Kraft und Elan die Heimreise noch mit dem Fahrrad anzugehen.

Text: Sabine Müller

Fotos: Karolin Weisser



Taunuswanderung im Weital

Für Sonntag, den 5.5.2019, hatten wir uns eine Familienwanderung im Weital vorgenommen. Doch statt frühlingshaften Sonnenscheins hatten wohl schon die Eiseiligen ihre Hände im Spiel, denn in der Nacht zum Samstag waren die Taunusgipfel weiß verschneit. Zum Glück schmolz der Schnee am Samstag wieder, und so starteten wir am Sonntagvormittag in Neuweilnau bei eher winterlichen Temperaturen, aber trockenem Wetter.

Unser Weg führte uns von Schloss Neuweilnau, heute Sitz der Forstverwaltung, durch den Wald zur Ruine Landstein. Hier war es Zeit für ein erstes Picknick mitten im Löwenzahn. Zum Leidwesen der Kinder durfte auf der Ruine wegen Einsturzgefahr nicht herumgeklettert werden, so dass ein Ball erhalten und viele Löwenzahnköpfe rollen mussten.

Weiter ging es über den Hundert-Stufen-Weg hinauf zur Königskanzel, einer schönen Aussicht mit Blick auf den Pferdskopf mit seinem Turm. Ob einzelne Stufen verwittert sind oder die Zahl nur aufgerundet ist, konnten wir leider nicht erfahren, aber die Kinder waren sich sicher, dass es keinesfalls 100 waren, sondern nur 83.

Am Bayrhofer-Brunnen, einer schönen Quelle am Wanderweg, kosteten wir das Wasser aus einem Felsbecken heraus. An diesem Halt wurde neben dem Durstlöschen über so manche andere Wirkung des Quellwassers sinniert, sei es Quell ewiger Jugend, Stärke oder Männlichkeit ...

Bald schon erreichten wir im Ort Altweilnau die Burgruine. Wir bestiegen den Turm und konnten wieder eine schöne Rundumsicht genießen. Nach einem Picknick im Burggarten mochte

manch einer von uns noch einen Wunsch an den Wunschbaum hängen. Dieser ist Teil des „Pfad der Sinne“ im oberen Weital. Durch den Ort abwärts erreichten wir wieder das Weital, wo die Kinder an einer schönen Furt am Wasser spielten und wie üblich einen Staudamm errichten wollten.

Den Erwachsenen stand eher der Sinn nach einer Abschlusseinkehr in der Espabar in Neuweilnau, wo wir uns alle bei Kakao, Limo, Kaffee und Kuchen wieder trafen.

Text und Fotos: Katarina Walk



Wanderung zur Burg Eppstein im April

Am ersten Aprilwochenende trafen wir uns bei bestem Wanderwetter in den südlichen Taunusausläufern in Hofheim-Lorsbach zu einer etwas längeren Wanderung.

Der Weg führte entlang des Lorsbacher Tals in Richtung Eppstein. Zunächst ging es steil bergan auf einem fast alpinen Pfad auf den Walterstein, um von dort auf in leichtem Auf und Ab bis zum Mendelssohn-Bartholdy-Rastplatz zu wandern.

Da die Kinder ein Rekordtempo vorlegten, konnten wir an dem aussichtsreichen Felsplateau eine ausgiebige Rast einlegen. Nach dieser Wellnesseinlage ging es über den Kaisertempel wieder steil hinab zum Zielpunkt des Tages, der Eppsteiner Burg. Hier im Innenhof ließen wir uns noch eine Weile von der Sonne verwöhnen, und wer nicht genug hatte, kletterte noch auf den Burgturm oder warf einen Blick in den Kerker.

Das letzte Abenteuer war dann die kurze Fahrt mit der Bahn zurück nach Lorsbach. Am Ende hatten die fleißigen Wanderer rund acht Kilometer und einige Höhenmeter in den Beinen – und das bei einem herrlichen Frühsommertag.

Text & Fotos: Teilnehmer der Gruppe



Wanderung am 5. Mai zur jagdhistorischen Pirsch



Bei schönstem Frühlingwetter auf jagdhistorischer Pirsch durch den Kranichsteiner Forst mit abschließendem Picknick auf der grünen Wiese. Das war der Plan.

Ein Teil der Gruppe parkte stilgerecht auf dem Parkplatz des Hotels und Restaurants des Jagd Schlosses Kranichstein und ging die wenigen Meter bis zum Einstieg der jagdhistorischen Spurensuche am Zeughaus zu Fuß zurück.

Das Zeughaus beherbergt heute mit dem Bioversum ein Museum für biologische Vielfalt. Über breite gerade Wege führt der 4,5 Kilometer lange Rundweg durch abwechslungsreichen Laubwald mit etlichen offenen Wiesen. Eine bunte Pflanze weist den Weg entlang etlicher Lesetafeln, die über die Jagdkultur der Landgrafen informieren.

Auf der Hälfte des Weges, am Parkplatz des Wertholzlagerplatzes,

stoßen wir auf einen riesigen Berg Holzhackschnitzel. Die Kinder jubeln und laufen los. Hoch auf den Berg und auf allen vier Buchstaben wieder runter und noch einmal.

Bevor wir weiter können, sind aus vielen kleinen Schuhen Holzhackschnitzel zu leeren. Der zweite Teil des Weges geht sehr rasch. Das Comeback des Winters mit wintermilden Temperaturen zwischen fünf und zehn Grad Celsius macht klamme Finger und unserem Picknick ein Strich durch die Rechnung. Die meisten schließen den Rundweg bereits am Backhausteich ab, biegen in den Park des Schlosspark und schlagen den Weg in Richtung des dortigen Bistros ein. Dort warten heißer Tee und Schokolade und eventuell ein Stück Kuchen.

Insgesamt haben wir die 4,5 Kilometer in rund zweieinhalb Stunden zurückgelegt.

Text & Fotos: Teilnehmer der Gruppe

**Zeitnah und immer aktuell:
Zur Sektionsfahrt wird es auf der Website
eine Bilderstrecke geben!**

<https://dav-frankfurtmain.de>

Ausflug in die Fränkische Schweiz vom 30. Mai bis 2. Juni

Das Himmelfahrtswochenende verbrachten insgesamt sieben Familien mit einer Mehrtagestour in der Fränkischen Schweiz. Das traditionelle Ziel: Die Intensivstation in Tüchersfeld. Gastgeber Willi hat dort ein uriges und unkompliziert gastfreundliches Domizil mit hauseigenem Kletterfelsen geschaffen, das wir wieder komplett belegt haben.

Neben zwei Wanderungen in der näheren Umgebung war ganz sicher die halbtägige Kanutour auf der Wiesent das Highlight für Kinder und Erwachsene.

Da der Wettergott mitspielte, endeten die erlebnisreichen Tage jeweils am Lagerfeuer bei Stockbrot und altersgerechten Getränken. Alle hatten zudem ihren Spaß auf der Sommerrodelbahn in Pottenstein, wemgleich der touristische Trubel dort schon



ein starkes Kontrastprogramm zur sonst eher beschaulichen und naturbelassenen Fränkischen Schweiz ist.

Am Sonntag ging es dann nach einem gemeinsamen Abschluss in einem besonders schönen Biergarten (nicht der einzige der

drei Tage!) zurück nach Rhein-Main. Gerne wieder!

Die Familiengruppe IV freut sich auf die weiteren gemeinsamen Aktivitäten im Jahr 2019!

Text & Fotos: Teilnehmer der Gruppe

Im April zur Saalburg und zum Meisterturm

Am Sonntag, dem 28. April 2019 gegen 10.00 Uhr, stand unsere Aprilwanderung im Rahmen der DAV-Familiengruppe V an.

Dieses Mal ging es zum schönen Herzbergturm an der Saalburg. Der Wanderweg war insgesamt 5,5 km lang und verlief über Stock und Stein. Start war am Forellengut in Oberursel. Dort wurden wir schon von den netten Wildschweinen begrüßt. Der Weg verlief erst auf einem gut begehren normalen Waldweg. Nach einer kurzen Steigung nutzen wir einen Holzlagerplatz für eine kurze Kletterpause für die Kinder und auch Eltern. Beim Weitergehen war dann aber teilweise mit Blick in den Wald und in die Nebenwege schon erkennbar, dass der Sturm einige Tage vorher seine Spuren hinterlassen hatte.

Als wir dann zur Abzweigung kamen, an der unser Weg einen steilen Bergpfad das letzte Stück zum Herzbergturm verlaufen sollte, wurden wir von circa fünf dicken Bäumen überrascht, die vom Sturm quer über den Weg geworfen worden waren. Nach kurzer Diskussion und Einschätzung der Lage haben wir uns gemeinsam dazu entschieden, uns einen Weg um die Bäume herum zu suchen, da hinter den Bäumen der Weg wieder normal passierbar war.

Für das Durchhaltevermögen wurden wir dafür mit einem leckeren Mittagessen bei der Einkehr im Berggasthof Herzberg belohnt. Der Rückweg ging auf der gleichen Strecke zurück. Alle Familien sind gesund und glücklich angekommen. Die Verabschiedung war wieder am Forellengut in Oberursel.

Am Sonntag, dem 26.5.2019, starteten sechs gut gelaunte und bestens präparierte Familien auf die Tour zum Meisterturm in Hofheim. Unser Treffpunkt, der Park & Ride Parkplatz in Hofheim, war an diesem Sonntag aufgrund des Reitturniers „Tag des jungen Pferdes“ mit Pferdeanhängern, LKWs und jeder Menge blank polierter SUVs ausgelastet.

Nachdem unsere Gruppe die etwas weniger rausgeputzten und innen sicherlich mit Pferdeanhängern vergleichbar riechenden Familienkutschen geparkt hatte, machten wir uns auf den Weg durch den Reitverein in Richtung des Meisterturms.

Erstes Highlight für die Kinder war dann auch gleich das Springreiten, das aus nächster Nähe beobachtet werden konnte. Durch ein ruhiges Wohngebiet machten wir uns dann auf den Anstieg in Richtung Cohausentempel, den wir auf Forstwegen kinderwagentauglich erreichten.



Das Wetter spielte sehr gut mit, und so konnten wir einen tollen Ausblick auf Frankfurt, den Flughafen und den Odenwald bei einer kurzen Pause genießen. In Richtung des gut ausgeschilderten Meisterturms wanderten wir durch einen herrlich duftenden Pinienwald, der

Redaktionsschluss für das neue MB 4 - 2019 ist der 27. September 2019!

manchen der Mitwanderer an den letzten Provence-Urlaub erinnerte. Die Kinder nutzten das gute Angebot an Stöcken und Steinen, um die ersten Ladungen für die Autos den Eltern zur Verwahrung zu übergeben.

Rechtzeitig zur kitaüblichen Mittagessenszeit um 12.00 Uhr erreichten wir das Lokal am Meisterturm, wo wir Dank des guten Wetters draußen an den reservierten Tischen Platz nahmen. Nachdem unsere Kinder die erste Runde Apfelschorle probiert hatten, war bis zum Essen genug Zeit zum Toben auf dem

Spielplatz des Biergartens. Nach dem Essen (Spargel stand hoch im Kurs) erklommen einige Wagemutige noch den Meisterturm, ließen den Blick über den Taunus schweifen oder nutzten die Gelegenheit für Instagram- und Facebook-Selfies. Auf einem breiten und schattigen Forstweg vernichteten wir die zuvor sauer verdienten Höhenmeter und nahmen als weiteres Highlight noch den Wildpark Hofheim mit ins Programm.

Die Kinder hielten am Rand des Geheges nach der Bache mit sechs Frischlingen Ausschau,

während die Eltern intensiv die Mittagsschlaf-(Vermeidungs)-Strategie für das Heimfahren diskutierten. Der Rückweg führte uns gegen 14.30 Uhr wieder durch den Reitverein zurück zum Parkplatz, wo einige Familien die Heimfahrt antraten, andere mit den Kindern noch ein wenig den Pferden beim Arbeiten zusahen. Alles in allem eine schöne Tour mit guten Gesprächen, tollem Wetter und viel Zeit / Platz für die Kinder zum Austoben.

Text und Foto: Familie Maisenbacher & Familie Schaffrath

Übungsleiter unterwegs

Bericht von der Tourenwoche im April in Bivio

Schlecht für die Laune: Jeden Tag schlechtes Wetter. Und das im April! Sowas hab ich in den 15 Jahren, die ich Skitouren in Bivio mache, noch nicht erlebt. Immer dasselbe beim Aufstehen: Milchsuppe. Schneetreiben. Nebel. Einmal ahnt man die Sonne. Dann wieder: White-out. Ätzend!

Gut für die Ausbildung: Wann kann man schon mal unter „echten“ Bedingungen Orientierung im alpinen Gelände üben? Wenn man wirklich nur 30m weit sieht, manchmal nicht mal das? Wenn man mit dem Stock stochern muss, vor sich, neben sich, um zu erkennen, ob es rauf oder runter geht? Wir sind jedenfalls an jedem Tag trotzdem eine Tour gegangen. Naja: immerhin haben wir den Piz dal Sasc 2746m geschafft, wir haben uns zwei-, dreimal hoch durch den wilden Schnee gekämpft, hinauf zum Bretterhäuschen am Lift, wo wir uns auftauen



Selbstständiger und muss sich jeden Tag Urlaub erkämpfen, das geht bei Sonnenschein leichter...

Daniel und Patrick sind ganz scharf drauf, selber zu führen. Karte, Kompass, Höhenmesser: wo kommen wir raus? Finden wir einen sicheren Weg? Wir setzen am Tag um, was wir abends erarbeitet haben: Ausrüstung, Lawinen, Orientierung, Tricks und Tipps am Berg, Gruppenführung – ein echter „Ausbildungskurs 2.0“, an dem sich alle engagiert beteiligen. Und ein Riesenschneekeil an der Hütte wird auch gegraben und getestet, toll!

Gut für die Stimmung: Die Hütte ist genial für solche Zwecke. Urig, gemütlich. Mit Kamin und kaltem Wasser. Selbstverpflegung, alles haben wir hochgeschleppt. Wie schön wäre das erst bei schönem... Wir verabreden, das W-Wort nicht mehr zu verwenden. Macht ja nichts besser, wenn wir ständig jammern. Und ich überlege, ob es nicht doch eine Seite im Internet geben sollte:

www.woche-whiteout-und-wolken.ch ...

Gut für den Abschluss: Am letzten Tag soll es dann doch aufklaren. Wir machen uns früh auf. Abfahrt ins Dorf, Auffellen. Noch ist der Tag trübe, doch die Sonne ist zu ahnen. Die Rampe hinauf zum „Frühstücksplatz“ wird schon warm, Mathias kämpft mit Harschis und Spitzkehre. Endlich geht es auf und wir steigen – ganz allein, sowas gibt es hier sonst nicht! – hinauf zum Piz Scalotta 2993m. Na also: geht doch! Sonne! Feine Superabfahrt: Finale Furioso!!

Gut für die Erinnerung!

www.EINE_WOCHE_WHITE-OUT_UND_WOLKEN.ch

Text: Michael Blanke

Fotos: Teilnehmer der Gruppe



und die Felle abziehen können. Einmal wird sogar ein fettes Höhenmeterfressen draus: in der Liftspur zweimal rauf, runter zur Hütte – 1400 Hm, inkl. Kaffee in Bivio. Am dritten Tag hat Jörg die Schnauze voll – verständlich, er ist

Das Glück ist weiß – außer es klebt unterm Ski Von der Skitourenwoche in Waltensberg / Schweiz

Ist es das Klima? Oder nur das Wetter? Jedenfalls wird zwei Wochen vor der geplanten langen Tourenwoche im Piemonteser Mairatal klar: Dort liegt nicht genug Schnee. Nach den Traumverhältnissen 2018 wollten wir es nochmal versuchen, aber nun muss umgeplant werden.



Zum Glück finde ich ein uriges altes Bürgerhaus im Bündener Waltensberg, ein paar Kilometer vor dem Oberalppass, das wir am 16. März beziehen. Wenn jetzt noch das Wetter mitspielt...

Tut es erstmal nicht: Von Panix (doch, heißt so!) stapfen wir im Matsch zum Crap Ner auf 2600m und denken an General Suworow. Der Mann hat für seinen Marsch über die Alpen 1799 nicht nur ein Denkmal in der Schöllenschlucht bei der Teufelsbrücke im schweizerischen Kanton Uri bekommen – hier ist er auch gewesen und mit 15.000 Mann durch das Dörfchen von 70 Einwohnern gezogen, er lag in einer Sänfte. War ja auch schon 70...

Zwei von uns würden am liebsten auch in die Sänfte – die Grippe-Nachwehen haben sie im Griff. Und die 1300 Hm vom ersten Tag sorgen dafür, dass sie andertags erst mal ausschlafen, genau wie Steffi, die auch eine Hoppelpause macht. Die andern laufen dafür durch dicken Nebel zur Bergstation des Spinatsch-Lifts auf 2400m und treffen die Ruheständler nach der Abfahrt im Café. Immerhin: wieder 1300 Hm „geschafft“ – ein gutes Training...

Aber nun der dritte Tag – super! Wir freuen uns am Traumwetter, als wir nordseitig von St. Martin 1340m hinauf zum Piz Titschal auf 2550m ziehen. Die Wolken liegen gegenüber, wir sind in der Sonne, und wir sehen eine Riesenschneelawine, die gerade losgetreten worden ist, zum Glück ohne Verschüttete. Also Vorsicht! Die Tour endet beim „Panache“ vor dem Gasthof. Und der Tag mit selbstfabriziertem Essen und Barockmusik vom Geigen- & Flötenensemble.

Der Lift bringt uns am neuen Morgen 750m „auf Touren“, der Himmel ist stahlblau, und wir ziehen quer über unbefahrene Pisten zur Alp Dado. Es ist ja schon Mitte März, einige Lifte haben den Betrieb schon eingestellt, da ist wenig los. Und als wir an der Bifertenhütte und dem „Piz Colorado“ vorbeiziehen hinauf Richtung Muttenstock, da sind wir ganz allein. Die Hitze drückt, wir sehen dutzende Gämsen und einen Schneerutsch direkt vor uns und entscheiden: Der Gipfel muss warten, wir fahren ab, sonnenverbrannt und kaffeedurstig. Ein wunderbarer Tag!

Nochmal nach St. Martin bei Disentis, heute steht ein langer Talhatscher an: 6 km oder so und dann hinauf zum Schafchopf 2763m. Das wird ein bitterer Aufstieg: Das bekannte Dresdener Weihnachtsgebäck hat man an Weihnachten gern auf dem Teller, aber im März nicht gern unter den Skiern... Alle leiden, bis die Schneeverhältnisse ganz oben wieder gut werden und wir uns am Panorama und den überstandenen Qualen erfreuen. Nach dem Gipfelledie Traumabfahrt: Ohne Spuren im Pulver – wer hätte das gedacht! Endlose Abfahrt, Schwelgen und Genießen... 1420 Hm haben wir heute gemacht.

Am letzten Tag reihen wir uns in die ausgetretenen Spuren ein: Der Piz Pazzola, 2580m, ist vielbesucht. Nach Mompé Medel geht es durch einen schmalen Tunnel, dann los bei tollem Wetter, bis wir oben Blicke auf Tödi, Gemsstock und Oberalppass tun und verschnauften können. Die Nordabfahrt ist wieder prima, trotz der vielen Spuren finden wir noch Pulver: klasse!

Eine gute Woche, trotz der Hindernisse. 7300 Hm sind zusammengekommen. Ans Valle Maira haben wir wohl mal gedacht, aber nicht getrauert. Zumal das Wetter uns dann doch verwöhnt hat. Oder war es das Klima?

Text: Michael Blanke

Fotos: Teilnehmer der Gruppe

Der Gran Paradiso bei Chamonix

Eigentlich wollten wir, Chrisi, Andreas, Jörg und Stefan über das verlängerte erste Maiwochenende die wilde Aguilles erklimmen und uns auf skisteile Couloirs runterstürzen! Doch die Jungs hatten Pech – und ich Glück: Zu viel Neuschnee und Lawinengefahr haben uns Chamonix verwehrt und ins weniger steile, weniger wilde Aostatal geweht; inkl. Ausflug in ein kulinarisch bella-italienisches, sonniges Piemont-Nebental, das als Geheimtipp für Plaisirkletterern nur geflüstert wird.

Zufrieden waren wir dann alle mit dem grandiosen Abschluss – auf Ski! Ab Rifugio



Gran Paradiso mit Madonna

Vittorio-Emanuele, 2732m, auf La Tresenta, 3609m, und den Gran Paradiso, 4060m, der so gesehen näher bei Chamonix liegt als gedacht.

Text und Foto: Chrisi Jäcker

Sonniger, am sonnigsten = viel, ganz viel Gartenarbeit



Die letzten Meter zum Clariden mit Tödi im Hintergrund

Wir, Chrisi mit Stefan, Jörg und Andreas sind dann mal weg – und zwar NUR das Wochenende. Die Skikollegen hatten die Tödi-Gegend rausgesucht. Trifft sich gut: Im verregneten Sommer 2014 habe ich die Gegend zwar tapfer erlaufen, aber den Tödi im Regenschleier nur erahnen dürfen.

Dieses Mal: Nix als Sonne, perfekte Bedingungen und eine grandiose Skirunde über den Gemsfairnestock, 2972m, die Clariden-Hütte, 2453m, gleichnamiger Gipfel, 3267m, den Klettersteig am Tüfelsjoch und zurück in den Frühling am Urner Boden. Den Arbeitskollegen muss ich die, trotz LSF 90, rote Nase wohl mit viel, ganz viel Gartenarbeit erklären.

Text und Foto: Chrisi Jäcker

Mountainbike-Gruppe

Der Feldberg ist nicht genug . . .

Seit dem 2.4.2019 sind wir dienstags quer durch den Taunus unterwegs. Der Start in Kronberg bringt erstmal einige Höhenmeter mit sich. Dafür sind wir variabel zwischen Atzelberg (Kelkheim) und Saalburg und haben die Auswahl von Forstwegen (gerne für den Aufstieg) bis zu den Flowtrails am Feldberg.

Die Schwierigkeitsgrade sprechen wir unter den TeilnehmerInnen ab. Dass keiner über-/ oder unterfordert wird finden sich immer wieder Variationsmöglichkeiten. Bis zu 30 km und 1100 Hm werden von uns abgespult.

Der krönende Abschluss sind die Trails zurück zum Ausgangspunkt oder nach Oberursel Hohemark. Ein weiterer Grund warum sich die Anfahrt per Bike oder ÖPNV lohnt.

Text und Fotos: Torsten Wagner



Signatur	Verfasser	Titel	Erscheinungs- jahr	Verlag
F1954	M. Stadler	Bayerische Alpen. Skitouren und Skibergsteigen	2019	Panico
W1197	E. Hüsler	Rund um den Comer See. 50 Wanderungen	2017	Rother
R055	E. Schmitt-Burk	Slowenien per Rad	2015	Neuenhagen
R056	K. Herzmann	Die schönsten Radfernwege in Deutschland	2019	Publicpress
R057	Ph. Fischer	Die schönsten Radfernwege in Bayern	2019	Publicpress
KF156	M. Gerber	Kletterführer Berner Oberland Nord	2015	SAC-Verlag
KF157	M. Gerber	Kletterführer Berner Oberland Süd	2018	SAC-Verlag
Bel1102	DAV (Hrsg.)	Indoor-Klettern; Lehrbuch zum DAV-Kletterschein	2018	BLV

Von folgenden Alpenvereinskarten wurden aktuelle Ausgaben angeschafft: 2/2, 4/1, 4/2, 28/2, 30/4, 31/3, 35/3, BY12, BY13a, BY18.

Öffnungszeiten: Donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr, außer an Feiertagen, Tel.: 069 - 54 89 06 09

intern

intern

intern

Beitragsübersicht 2019

		Jahresbeitrag 2019	Aufnahmegebühr (einmalig)
A-Mitglieder	Vollmitglieder ab 25 Jahren	80,00	30,00
B-Mitglieder	Vollmitglieder mit Beitragsermäßigung auf Antrag a. Partner von Vollmitgliedern, die der Sektion Frankfurt am Main angehören, identische Anschrift und/oder Bankverbindung haben b. Mitglieder ab 70 Jahren c. Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind (Bescheinigung!) d. Mitglieder mit Schwerbehindertenausweis ab 50%	40,00	20,00
C-Mitglieder	Gastmitglied, wenn die Hauptmitgliedschaft bei einer anderen Sektion des DAV, beim Österreichischen Alpenverein oder dem Alpenverein Südtirol liegt	40,00	keine
D-Mitglieder	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren Mitglieder von 18 bis 24 Jahren in Ausbildung (Bescheinigung) Mitglieder von 18 bis 24 Jahren mit Behindertenausweis ab 50%	40,00 40,00 20,00	15,00 10,00 10,00
J-Mitglieder	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren Mitglieder von 0 bis 17 Jahren mit Behindertenausweis ab 50%	20,00 frei	keine keine
Familien	Familien, sowie alleinerziehende Vollmitglieder mit mind. zwei minderjährigen Kindern	120,00	40,00

Bei Eintritt ab dem 01.09. wird die ganze Aufnahmegebühr, aber nur noch die Hälfte des Jahresbeitrags fällig.

VORSTAND

Geschäftsführender Vorstand

Vorsitzender	Daniel Sterner
Stellvertretender Vorsitzender	Helmut Schgeiner
Stellvertretende Vorsitzende	Karin Gierke
Schatzmeister	Wolfgang Ringel
Jugendreferentin	Christin Geisler

Schriftführer **Karl-Heinz Berner**

Referent für Ausbildung	Oliver Schürmann
Referent für Tourenwesen	Andreas Kaiser
Referent für Leistungssport	Tim Schaffrinna
Referent für IT	Jörg Funke
Referentin für Kommunikation	Ursula Rüssmann

Geschäftsstellenleitung: Dorothee Bauer

BEIRAT

Gruppenleiter:

Bergsteigergruppe	Dr. Matthias Hutter
Kletter Club Frankfurt (KCF)	Oliver Marc Lorenz
Wandergruppe	Morten Soika
Trekkinggruppe	Bettina Weisbecker
Jugendgruppe	Nico Klier
Jungmannschaft	Moritz Greif
Skigruppe	Eberhard Hauptmann
Höhlengruppe	Oliver Kube
Sport und Gymnastik	Dieter Schönberger
Senioren-gemeinschaft	Ernst Kreß
Kletterjugend	Anna Gießel
Leistungsgruppe Sportklettern	Dr. Andreas Vantorre
KLETT ^h ERAPIE	Monika Gruber
Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“	Dr. Peter Hartig

Naturschutzgruppe NN

Hütten- und Wegewarte:

Riffelseehütte	Daniel Sterner
Verpeilhütte	Wolfgang Berger
Gepatschhaus	Wolfgang Berger
Rauhekopfhütte	Stefan Ernst
Wege Kauner-/Pitztal	Karl Praxmarer/Mathias Ragg
Cottbuser Höhenweg	Christian Waibl

Beauftragte:

Familienbergsteigen	Karin Gierke	Redaktion Mitteilungsblatt	Christine Standke
Mountainbike	Torsten Wagner	Sektionsbücherei	Albrecht Herr
Online und Social Media	Tanja Pobitschka und Julie Alessandra Behr	Außeralpine Klettergebiete	Jürgen Weber
Newsletter	Tanja Pobitschka	Klettern und	Fred Wonka
Redaktion intern	NN	Naturschutz Hochtaunus	Olaf Starke
		DAV-Kletterzentrum	Peter Daniel
		Materialwart FG	NN
		Vortragsreferent	

Bauausschuss: Wird vom Vorstand für das jeweilige Bauvorhaben/Projekt bestimmt und eingesetzt

Festausschuss: Gruppenübergreifend NN

Kassenprüfer: Werner Standke, Inge Faber

Ehrenrat: Helmut Brutscher, Wolfgang Berger, Eberhard Hauptmann, Prof. Dr. Stephan Weinbruch

Ehrenmitglieder: Eugen Larcher, Altbürgermeister Feichten im Kaunertal

Herbert Herbst, ehemaliger 1. Vorsitzender der Sektion Frankfurt am Main

Wolfgang Berger, ehemaliger 2. Vorsitzender der Sektion Frankfurt am Main

intern

**Die Teilnahme an allen Gruppen- und sonstigen Veranstaltungen steht jedem Sektionsmitglied offen.
Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall willkommen.
Auskünfte erteilen die Gruppenleiter unter den angegebenen Telefonnummern.**

Bergsteigergruppe

Leiter: Dr. Matthias Hutter, Tel.: 06107 - 4308
Vertreter: Egbert Kapelle, Tel.: 0172 - 7214864

Vorträge und sonstige Veranstaltungen

Die Vorträge und Gruppenabende finden, soweit nicht anders angegeben, im Fritz-Peters-Haus in der Homburger Landstraße 283 statt.

Gruppenabend: Freitag 19.30 Uhr – Saalöffnung: 19.00 Uhr, gemäß den Terminen unten.

Mitglieder anderer Gruppen sowie interessierte Nichtmitglieder, die uns kennenlernen möchten, sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

An den geplanten Ein- und Mehrtagesunternehmungen können – sofern noch Plätze frei sind – alle Sektionsmitglieder teilnehmen.

Anmeldung bei den genannten Ansprechpartnern. Einzelheiten zu den Unternehmungen siehe im Internet.

Bitte beachten: Kurzfristig geplante Wochenend- bzw. Samstags- oder Sonntagsunternehmungen werden beim BG-Gruppenabend an den Freitagen besprochen.

Klettertreff in der näheren Umgebung (Odenwald, Pfalz etc.) oder in Hallen (Winter):

**Sonntags: Mit Egbert Kapelle ab 14.00 Uhr für ca. 4 Stunden
Bei Interesse bitte anmelden unter: 0172 - 7214864**

- ▶ Sa. 17. August bis So. 25. August **Hochtourenwoche Wallis 2019**
Von unserem Quartier in Saas-Grund oder von verschiedenen Hütten der Region aus sind wir auf Hochtouren, Kletterrouten und Klettersteigen unterwegs.
Egbert Kapelle, Tel.: 0172 - 7214864
Karl Ludwig Waag, Tel.: 0160 - 96232499
- ▶ So. 1. Sept. bis Sa. 7. September **Über den Schlern und durch den Rosengarten**
Hüttentour in den Dolomiten
Führungstour aus der Kategorie „Kurse und Touren“ der Sektion
Egbert Kapelle,
Tel.: 0172 - 7214864 oder 06106 - 9043
- ▶ So. 22. Sept. **Rheingauwanderung**
Treff: 11 Uhr Oestrich-Winkel-Mittelheim, Rheingaustraße vor dem Bahnhof
Route: Oestrich-Winkel-Mittelheim – Hallgarter Zange und zurück ca. 17 Uhr
Mario Paolini, Tel.: 06101 - 44195

- ▶ Fr. 11. Oktober **Wie war's im Urlaub?**
Fotos und Kurz(!)-Berichte zum Thema: Berge und mehr...
Freunde und Gäste sind herzlich willkommen.
BG-Leitung
Dr. Matthias Hutter, Tel.: 06107 - 4308
- ▶ Fr. 1. November **Hans Loser: Gran Paradiso**
Audiovision mit 6 X 6 – Diaschau.
Es ist eine Region mit Geschichte und Kultur, mit uralten Straßen und Saumpfadern, mit Fels- und Eiswänden und Graten.
Hans Loser führt uns mit seinen Großbilddias durch die Täler und auf die Gipfel des Paradiso.
Dr. Matthias Hutter, Tel.: 06107 - 4308
- ▶ Fr. 15. Nov. **Skibergsteigen in den Alpen**
Skitouren in den Tuxer Alpen und den Hohen Tauern
Großglockner und Großvenediger.
Videopräsentation
Karl-Ludwig Waag
- ▶ Fr. 22. Nov. **Bergsteigen in Südamerika**
Versuch am Llullaillaco (6739m) – Besteigung von Sechstausendern in der Atacama-Wüste/Chile
Helmolt Rademacher
- ▶ Fr. 29. Nov. **Tourenrückblick 2019**
Austausch und Anregungen. Wir zeigen Bilder und sammeln Ideen für das Jahr 2020.
Alle Teilnehmer und alle, die uns kennenlernen möchten, sind herzlich eingeladen.
BG-Leitung und Tourenleitung
- ▶ Fr. 6. Dezember **Glühweinabend mit Ehrung der Geburtstagsjubilare**
Eingeladen sind unsere Geburtstagsjubilare aber auch alle anderen Mitglieder der Bergsteigergruppe und Freunde! Als Rahmenprogramm wird es ein digitales Alpin-Quiz geben.
BG-Leitung
- ▶ Do. 26. Dez. **Weihnachtswanderung – ca. 3 Stunden mit Mittagseinkehr im Landgasthof Rote Mühle**
Abmarsch um 10.45 Uhr am Parkplatz Rettershof
Abfahrt B455 zwischen Schneidhain und Fischbach.
Weitere Einzelheiten siehe Internet.
Anmeldungen bitte ab November 2019
per E-Mail: gisela.feuerherm@gmx.de
Organisation: Mario Paolini, Tel.: 06101 - 44195

Mitteilungsblatt
online bestellen

unter:
dav-frankfurtmain.de/zeitschriften

Wandergruppe

Leitung: Morten Soika, Tel.: 069 - 616544
cmssoika@web.de

Tourenleitung: Dr. Benno Zoller, Tel.: 06172 - 458740,
Mobil: 01575 - 3554392
Christian Wojtko, Tel.: 01609 - 1248322
cwojtko@kpmg.com

Mittwochswanderungen: Morten Soika, Tel.: 015202094779

Die Teilnahme an den Wanderungen geschieht auf eigene Gefahr.
Für alle unsere Wanderungen auf Wegen oder Pfaden ist es erforderlich über Trittsicherheit zu verfügen, längere Auf- bzw. Abstiege erfordern eine gute Kondition.

Bei allen Wanderungen ist eine Rucksackverpflegung ratsam, da nicht bei jeder Tour die Einkehrmöglichkeiten zeitlich zu den Pausen passen. Oft ist nur eine Schlusseinkehr möglich.

Die Touren an Mittwochstagen gehen ca. 10 bis 15 km, die an Samstagen/ Sonntagen/Feiertagen ca. 15 bis 25 km.

S = Strecken-, R = Rund- und M = Mehrtageswanderungen.

Anmeldungen sind bis drei Tage vorher erbeten.
Kurzfristige Änderungen sowie Sonderveranstaltungen werden auf unserer Internetseite bekanntgegeben.

- ▶ Sa. 7. September **Nidda-Eichelsdorf (R)**
Strecke: Eichelsdorf – Halsbacher Teich – Schmit-

tener Blick – Michelau (Mittagseinkehr?) –
Friedrichsberg – Eichelsdorf, ca. 21 km.
Tourenleitung / Anmeldung: Dr. Benno Zoller

- ▶ Mi. 11. Sept. **Mittwochswanderung**
Tourenleitung / Anmeldung: Morten Soika
- ▶ Sa. 14. Sept. **Bonifatiusweg VI von Frankfurt-Niederursel nach Weilbach (25 km)**
Tourenleitung / Anmeldung: Christian Wojtko
- ▶ So. 21. Sept. **Berchtesgadner Land (M)**
Tourenwoche von festem Standquartier.
Tourenleitung / Anmeldung: Dr. Benno Zoller
- ▶ Do. 3. Oktober **Von Gelnhausen nach Stockheim (S)**
Tourenleitung / Anmeldung: Dr. Benno Zoller,
- ▶ Sa. 19. Oktober **Bonifatiusweg VII von Weilbach nach Mainz (20 km)**
Tourenleitung / Anmeldung: Christian Wojtko
- ▶ Mi. 23. Oktober **Mittwochswanderung**
Tourenleitung / Anmeldung: Morten Soika
- ▶ Fr. 1. November **Von Alsfeld nach Lauterbach**
Tourenleitung / Anmeldung: Dr. Benno Zoller
- ▶ Mi. 22. Nov. **Mittwochswanderung**
Tourenleitung / Anmeldung: Morten Soika
- ▶ Sa. 7. Dezember **Weihnachtsmarkt Mainz (R)**
Tourenleitung / Anmeldung: Dr. Benno Zoller,
- ▶ Mi. 11. Dez. **Mittwochswanderung
Weihnachtsmarkt Seligenstadt**
Tourenleitung / Anmeldung: Morten Soika



KIDSCUP 2019

24. August: DAV Kletterzentrum Darmstadt

31. August: DAV Kletterzentrum Frankfurt am Main

19. Oktober: CUBE DAV Kletterzentrum Wetzlar

02. November: VOLKSBANK KLETTERHALLE

Anmeldung & Informationen unter
www.jdav-hessen.de

Näheres siehe auch Seite 6!

... Urlaubslektüre zum Schluss ...

Kira Klug

ErlebnisWandern mit Kindern Frankfurt mit Taunus, Spessart und Odenwald

40 Wanderungen und Ausflüge – mit vielen spannenden Freizeittipps
Rother Wanderbuch

1. Auflage 2019

224 Seiten mit 214 Fotos, 40 Höhenprofilen, 40 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000, Übersichtskarte, Tourenmatrix, GPS-Daten zum Download, Format 12,5 x 20 cm, kartoniert, ISBN 978-3-7633-3199-4, 16,90 Euro

Frankfurt am Main ist grün, abwechslungsreich und spannend – eben ein echter „Großstadtdschungel“.

Das Rother Wanderbuch „ErlebnisWandern mit Kindern – Frankfurt“ stellt Abenteuer für Groß und Klein vor und lässt die Metropole am Main mit neuen Augen entdecken. Ob auf Safari von Zoo zu Zoo, auf dem Grün-Gürtel zu komischer Kunst oder entlang kleiner und großer Flüsse, ob durch „Wildnis-wagen-Flächen“ oder über Streuobstwiesen, ob zu historischen Plätzen oder modernen Wolkenkratzern: In und um „The Big Äpfel“, locken erlebnisreiche Wanderwege, die Familien mit Kindern begeistern. Die Mittelgebirge Taunus, Spessart und Odenwald sind nur einen Katzensprung entfernt und erwarten Familien mit Kletterwäldern und Geschichten zu Wilddiesen und Drachentöttern. Neben 40 Wanderungen bieten über 100 Freizeit- und Schlechtwettertipps weitere Abwechslung im Rhein-Main-Gebiet.

Bei der Tourenauswahl helfen Altersempfehlungen, Angaben zur Schwierigkeit und zur Gehzeit. Detaillierte Wegbeschreibungen mit Fotos, Höhenprofilen, Karten und GPS-Tracks zum Download von der Internetseite des Bergverlag Rother machen die Orientierung kinderleicht.

KLETT^hERAPIE – Klettern mit Handicap

Leitung: Monika Gruber Tel.: 069 - 701355
Vertreter: Wolfram Bleul Tel.: 06192 - 22482
Jürgen Lilischkies Tel.: 06190 - 6258
Ting Chen Tel.: 0176 - 70258045

Kletterzentrum Frankfurt:

Klettertraining/Schnupperklettern für Kinder und Erwachsene jeweils 16.00 bis 17.45 Uhr

- ▶ Fr. 8. Nov. und Fr. 15. November **Kurs-Nr. K 19-4 FS Schnupperklettern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Handicap**
Schnupperklettern ist 2 x möglich, dann Kurs
- ▶ Fr. 8. Nov. bis Fr. 20. Dezember **Kurs-Nr. K 19-4 F Klettertraining über 7 Wochen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Handicap**

Kontakt: Jürgen Lilischkies
klettermann@unity-mail.de

Kletterhalle im Sportpark Kelkheim

Klettertraining/Schnupperklettern für Kinder und Erwachsene jeweils 16.00 bis 17.45 Uhr

- ▶ Fr. 1. Nov. und Fr. 8. November **Kurs-Nr. K 19-4 KS Schnupperklettern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Handicap**
Schnupperklettern ist 2 x möglich, dann Kurs
- ▶ Fr. 1. Nov. bis Fr. 13. November **Kurs-Nr. K 19-4 K Klettertraining über 7 Wochen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Handicap**

Kontakt: Monika Gruber
monikagruber.ffm@t-online.de

Ausschreibungen und Anmeldung:

auf der Webseite des DAV-Frankfurt, Menüpunkt „Klettern mit Handicap – KLETT^hERAPIE“, Unterpunkte „Kurstermine“ bzw. „Anmeldung“.

Senioren-gemeinschaft

Leiter: Ernst Kreß, Tel.: 069 - 94414000
Vertreterin: Gisela Müller, Tel.: 06109 - 36738

Unser Programm

Seniorentreff: Wir wandern jeden **3. Dienstag** im Monat ca. **1 1/2 Stunden**. Anschließend gemütliches Beisammensein in einem Lokal am Wegesrand.

Seniorenwandern: An jedem **1. Donnerstag** im Monat führen wir eine Wanderung von ca. **3 bis 3 1/2 Stunden** durch. Sie ist für Teilnehmer geeignet, denen eine Ganztageswanderung zu viel ist. (Mittagseinkauf soweit möglich obligatorisch.)

Über eine rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen.

Einzelheiten unter den obigen Telefonnummern und

dav-frankfurtmain.de

(Senioren-gemeinschaft)

Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“

Leitung: Dr. Peter Hartig
Informationen: Ute Biedermann
ergo-biedermann@gmx.de

Die Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ ist ein Zusammenschluss von Sektionsmitgliedern mit und ohne Handicap, die ihren Mitgliedern im Rahmen von Klettertreffs die Möglichkeit zum Klettern im Kletterzentrum Frankfurt des DAV bietet. Jeder, der Freude am Klettern hat, kann bei uns mitmachen, wobei die Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ aber vorrangig die speziellen Belange behinderter Menschen berücksichtigt.

Erfahrene Kletterer unterstützen alle Teilnehmer, besonders aber die Neueinsteiger, wobei diesen auch der Erfahrungsaustausch mit den anderen Gruppenmitgliedern hilfreich sein wird.

Die Klettertreffs der Gruppe finden an jedem ersten und dritten Freitag eines Monats von 14 bis 16 Uhr (Erwachsene) bzw. von 16 bis 17 Uhr (Kinder und Jugendliche) im Kletterzentrum Frankfurt des DAV statt. Fallen diese Termine auf einen Feiertag, findet das Klettern immer am jeweils nächsten Freitag statt.

Weitere Mitkletterer/innen sind uns immer willkommen.

Wettkampfteam Sportklettern

Wettkampfklettern

Leiter: Dr. Andreas Vantorre, Tel.: 069 - 57003335

Die Sektion fördert engagierte Kletterer auf hohem Niveau, unabhängig vom Alter. Im Zentrum steht die Unterstützung potentieller Wettkampfteilnehmer durch eine intensive Trainingsbetreuung und die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur.

Nicht Wettkämpfer sind bei uns aber gern gesehen, u. a. wenn sie als Trainingspartner ihre Erfahrungen im Schwierigkeitsklettern einbringen möchten, oder wenn sie selber auf sehr hohem Niveau aktiv sind. Wettkampfklettern als Leistungssport basiert letztlich auf dem Klettern der hohen Schwierigkeitsgrade und wir haben großes Interesse an einer breiten Basis. Allerdings stellen wir einige Ansprüche in Bezug auf persönliches Können und Trainingsengagement.

Trainingszeiten:

Dienstags und donnerstags von 16.30 bis 19.00 Uhr und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr

im DAV-Kletterzentrum in Frankfurt am Main

Freitags 15.00 bis 19.00 Uhr im DAV-Kletterzentrum Darmstadt

Ansprechpartner: Dr. Andreas Vantorre
a.vantorre@alpenverein-frankfurtmain.de

Siehe auch unter: dav-frankfurtmain.de

Jungmannschaft

Leiter: Moritz Greif, Tel.: 0157 - 81581259
Vertreter: Jonas Lazar, Tel.: 0157 - 54219582

Die Jungmannschaft (ab 18 Jahren) trifft sich nach Absprache mehrmals wöchentlich an den Felsen oder in den Kletterhallen der Umgebung. Auch andere alpine Sportarten (Hochtouren, Skifahren, Kanufahren etc.) werden nach Möglichkeit ausgeübt. Mehrtagesfahrten finden mehrmals jährlich statt.

Wenn Ihr interessiert seid, schaut doch einfach mal bei uns vorbei. Nähere Infos gibt es beim Gruppenleiter: greif@th.physik.uni-frankfurt.de oder auf der Gruppenseite im Internet. Wir freuen uns auf regen Zuwachs.

Kletterjugend Sportklettern

Leiterin: Anna Gießel, Tel.: 0151 - 59001296

Trainingskernzeiten sind dienstags und donnerstags von 16.30 bis 18.30 Uhr und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr für junge Kletterer im DAV-Kletterzentrum in Frankfurt am Main. Die Teilnahme an diesen Treffen hängt von der Anzahl der freien Plätze in der Gruppe ab!

Ansprechpartnerin: Anna Gießel, Tel.: 0151 - 59001296
Kletterjugend@alpenverein-frankfurtmain.de

Siehe auch unter: **dav-frankfurtmain.de**

Zusätzlich bieten wir für sehr junge Kletterer und Klettereinsteiger (ab 5 Jahren) ein Training unter der Leitung von Anna Gießel an.

Die Termine hierfür sind mittwochs von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Ansprechpartnerin: Anna Gießel, Tel.: 0151 - 59001296
Kletterjugend@alpenverein-frankfurtmain.de

Skigruppe

Leiter: Eberhard Hauptmann, Tel.: 06171 - 25121
Vertreter: Reinhard Wagener, Tel.: 06192 - 961909

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag im Monat von Oktober bis Mai um 20.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283.

Dort können weitere Touren verabredet werden. Alle ausgeschriebenen Touren der Skigruppe sind eigenverantwortliche Gemeinschafts-Skitouren, es sind keine geführten Touren.

► So. 22. Sept. bis Sa. 28. September **Radtour rund um das Ijsselmeer**
Kontakt: Erhard Reitz, Tel.: 069 - 544227

► Di. 8. Oktober **Skigruppenabend**
Tourenprogramm 2019 / 2020 und Kurzvortrag von Reinhard Wagener:
Sommer-ski: Mit dem Rad zum Schnee

Jugendgruppe

Leiter: Nico Klier, Tel.: 0176 - 48378236
Vertreter: Finn Liebich, Tel.: 0151 - 64908320
Jugendreferentin: Christin Geisler, Tel.: 0175 - 6265808

Die Jugendgruppe trifft sich regelmäßig sonntags von 11.00 bis 15.00 Uhr zum Klettern. Im Sommer findet dies am Fels statt, im Winter in den Hallen unserer Umgebung. Auch Unternehmungen wie z.B. Eislaufen, Schlittenfahren, Slacklines, Wandern und Seilaktionen werden bei uns unternommen. Wenn du einmal vorbeischauen möchtest, solltest du zwischen 9 und 17 Jahren alt sein und viel gute Laune mitbringen. Wo wir unterwegs sind, wird immer in der Woche vorher entschieden und per Mail mitgeteilt. Falls du Lust bekommen hast, dabei zu sein, schreib uns einfach eine Mail oder ruf uns an.

jugendgruppe@alpenverein-frankfurtmain.de

Für alle diejenigen, die noch mehr Klettern wollen, gibt es donnerstags von 16.30 bis 19.15 Uhr einen Zusatztermin. Nach Anmeldung in dieser Gruppe ist dieses Klettertreffen wöchentlich zu besuchen. Bei Fragen bitte an Marius Rescheleit wenden: marius__r@hotmail.de

Trekkinggruppe

Leitung: Dagmar Eberhard, Thomas Schmitz und Bettina Weisbecker
trekkingffm@alpenverein-frankfurtmain.de

Die Trekkinggruppe trifft sich jeweils am zweiten Donnerstag in jedem geraden Monat ab 19 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstr. 283.

Weitere Infos zur Trekkinggruppe findet ihr auch auf unserer Internetseite der Homepage der Sektion Frankfurt. Hier ist auch unser tagesaktueller Tourenkalender.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.

Infos zur Gruppe und den Touren auch gerne unter obiger Mailadresse.

- So. 18. August **Tagestour**
- Sa. 24. August bis Sa. 31. August **Wochentour Rosengarten und Latemar**
(Tour ist ausgebucht)
Berthold
- Sa. 31. August bis So. 1. September **Wochenendtour auf dem Lahnwanderweg**
Renate
- So. 15. September **Tagestour**
- Do. 10. Oktober **Gruppenabend**
- So. 13. Oktober **Tagestour**
- Do. 14. November **Planungsabend**
- So. 17. November **Tagestour**
- Sa. 7. Dez. bis So. 8. Dezember **Nikolaustour**
- Do. 12. Dezember **Weihnachtsfeier**
- So. 15. Dezember **Tagestour**



Höhlengruppe

Leiter: Oliver Kube, Tel.: 06241 - 309879
Ansprechpartnerin: Dagmar Cords, Tel.: 0170 - 6328154

Das Treffen der Höhlengruppe findet meist nur nach Absprache statt. Häufig machen wir Seiltechnik-Training an schönen Bäumen der Umgebung.

Weitere Termine und Höhlentouren werden telefonisch oder per „social networks“ besprochen. Fremdsprachen sind kein Problem für uns.

- Sa. 17. August bis So. 8. September **Höhlenforschung Lofer – Haupttour**
- Sa. 21. Sept. bis So. 29. September **Höhlenforschung Kreuzhöhle**
- Sa. 26. Okt. bis So. 3. November **Spätherbst in Thermalwasserhöhlen Budapest?**
- Sa. 7. Dezember **Weihnachtsfeier**

Ausführliche Auskünfte:
www.hoehlengruppe-frankfurtmain.de

Familienklettern

Jeden 3. Sonntag im Monat treffen sich Familien aus den Gruppen zum Klettern im DAV-Kletterzentrum Frankfurt (ermäßigter Eintritt).

Voraussetzung: selbstständiges Anseilen und Sichern. Anfänger nur nach Absprache.

Nächste Termine:

18. August, 15. September, 20. Oktober, 17. November, 15. Dezember

Familiengruppe II

Leiterin: Alexandra Braun, Tel.: 06474 - 881259
Vertreterin: Karin Gierke
famgruppe2@alpenverein-frankfurtmain.de

Für alle Kinder von zehn bis fünfzehn Jahren mit Eltern

- ▶ So. 1. September **Radtour - Tagestour**
Organisation: Familie Krug
- ▶ So. 22. Sept. oder **Wandern, Wald und Wein**
Do. 3. Oktober Organisation: Familie Gierke / Naser
- ▶ Sa. 2. November **Pflegeaktion Eschbacher Klippen**
- ▶ So. 17. November **Klettern / Jahresplanung**
Organisation: Familie Braun
- ▶ So. 8. Dezember **Nikolausent**
Organisation: Fam. Meinken-Wiedemann

Familiengruppe III

Leiterin: Karolin Weisser
Vertreterin: Katrin Rehse
famgruppe3@alpenverein-frankfurtmain.de

Anmerkung: Jede an den Gruppenaktivitäten beteiligte Familie sollte sich bereiterklären, eine der Veranstaltungen zu planen und zu organisieren.

- ▶ Sa. 14. Sept. **150 Jahre DAV:
Sektionsfeier, Saalbau Ronneburg**
- ▶ So. 15. Sept. **Geocaching-Tour mit Wasserspaß**
Stefanie + Christof Schneller
- ▶ So. 20. Oktober **Kastanienwanderung**
Anja Becker + Andi Kemler
- ▶ So. 17. November **Terminplanung 2020**
(voraussichtl. im DAV-Haus / Kletterhalle)
Katrin Rehse
- ▶ Sa. 30. November **Fackelwanderung im Taunus**
Karo Weisser

Familiengruppe IV

Leiter: Jörg Schneider, Tel.: 0176 - 34349324
Vertreter: Daniel Passarge, Tel.: 0160 - 7832012
famgruppe4@alpenverein-frankfurtmain.de

Die monatlichen Touren werden im Wechsel von den Familien geplant und sind mittlerweile von ihrer Strecke bei 5 bis 10 km angesetzt, inklusive einem gemeinsamen Picknick. Teilweise planen wir ab diesem Jahr auch längere Tagestouren – siehe Übersicht.

Die meisten Kinder sind zwischen 5 und 9 Jahren und immer sehr aktiv bei unseren Wanderungen.

- ▶ Sa. 31. August bis **Zelten in Pfaffenwiesbach**
So. 1. September
- ▶ Do. 10. Okt. bis **Herbstfahrt nach Dahn**
So. 13. Oktober (bereits ausgebucht)
- ▶ So. 3. November **Wandertour im November**
- ▶ So. 1. Dezember **Planungstreffen**

Familiengruppe V

Leiter: Stefan Theiss, Tel.: 0151 - 20467391
Vertreter: Björn Maisenbacher, Tel.: 0176 - 62206901
famgruppe5@alpenverein-frankfurtmain.de

Die monatlichen Wanderungen werden im Wechsel von den Familien geplant und haben eine Länge von ca. 4 bis 6 km. Der Fokus der Gruppe liegt auf Familien mit Kindern ab Jahrgang 2014.

- ▶ Fr. 6. Sept. bis **Familiengruppenfahrt in die Eifel**
So. 8. September

Die „Vormittagskletterer“

Koordinator: Georg Gröger, Tel.: 0172 - 662 9990

Wir treffen uns jeden Montag und Donnerstag vormittags zum – je nach Lust und persönlichem Engagement – Genuss-, Plaisir- oder auch Leistungsklettern. Im Winter oder bei schlechtem Wetter geht es um 10.00 Uhr im Kletterzentrum Frankfurt los, bei schönem Wetter geht es auch mal an den einen oder anderen Felsen.

Die Gruppe der „Vormittagskletterer“ besteht hauptsächlich aus Rentnern und Pensionären, doch inzwischen gibt es bei uns auch jüngere Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen vormittags Zeit und Lust zum Klettern haben. Weitere Mitkletterer sind uns immer willkommen.

Mitteilungsblatt
online bestellen

unter:
dav-frankfurtmain.de/zeitschriften

Kletter Club Frankfurt (KCF)

Leitung: Oliver Marc Lorenz
Vertretung: Astrid Gillmann, Matthias Kilian-Jacobsohn

Der KCF trifft sich donnerstags ab 19.30 Uhr im DAV-Kletterzentrum zum Klettern. Unsere Gruppenmitglieder klettern in allen Schwierigkeitsgraden im Vor- und Nachstieg. Heißt: Wer zum Warmwerden erst mal ein leichtes Toprope machen möchte, ist ebenso willkommen wie diejenigen, die gerne viel und schwer klettern. Neben den Donnerstagen sprechen wir immer wieder auch kleine Ausfahrten ab: Morgenbachtal, Eschbacher Klippen, Lorsbacher Wand, Schriesheim, Heubach, Frankenjura, Battert etc. sind alles beliebte Ziele für einzelne Tage oder auch mal ein längeres Wochenende.

Klettern, ob drinnen oder draußen, ist unser zentrales Betätigungsfeld. Dazu gehören dann auch (alpine) Mehrseillängentouren. Man hat KCFler jedoch auch schon beim Bergsteigen, Wandern, auf Hochtouren oder beim Radler auf der Berghütte gesichtet. Von ihren Abenteuern berichten sich die KCFler dann bei drei festen Jahreshöhepunkten: Bilder&Bier (die Gelegenheit die genialsten Bilder der letzten Tour zu präsentieren), das Spargelessen (essen und genießen) und die Nikolausparty (lass dich überraschen!).

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen und werden von einem Empfangskomitee begrüßt. Wenn du uns kennenlernen möchtest, solltest du schon ein bisschen Klettererfahrung haben und mindestens 18 Jahre alt sein. Schick uns bei Interesse am Besten eine E-Mail über unsere Sektions-Homepage – dann verabreden wir uns zum nächsten passenden Donnerstag. Wir freuen uns auf dich!

kcf@alpenverein-frankfurtmain.de

Mountainbike-Gruppe

Reaktivierung der Mountainbike-Gruppe.

Ansprechpartner für Fragen, Anregungen und Wünsche:
t.-wagner@freenet.de oder per Telefon: 0152 - 21657445

Sport und Gymnastik

BG-Sport für alle

Leiter: Dieter Schönberger, Tel.: 06039 - 43333
Dienstag, 20.00 Uhr in der Turnhalle der Carl-Schurz-Schule, Holbeinstraße 21-23, außer in den Schulferien.
Haltestelle Schweizer Platz U1, U2 oder U3

Sektionsbücherei

Leitung: Albrecht Herr

Öffnungszeiten: Donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr, außer an Feiertagen.

Rufnummer der Bücherei: 069 - 54 89 06 09

Bitte bringen Sie zur Bücher-Ausleihe ihren DAV-Mitgliedsausweis mit.

Besuchen Sie unseren Online-Katalog unter:

[https://dav-frankfurtmain.de/>Verein und Mitgliedschaft>Angebote für Mitglieder>Bücherei](https://dav-frankfurtmain.de/>Verein%20und%20Mitgliedschaft%20>Angebote%20f%C3%BCr%20Mitglieder%20>B%C3%BCherei)

Impressum:

Herausgeber:
Geschäftsstelle:

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

E-Mail:

Postbank:

Hypo Vereinsbank:

Vorsitzender:

Stellvertretender Vorsitzender:

Stellvertretende Vorsitzende:

Schatzmeister:

Jugendreferentin:

Schriftführer:

Kommunikation:

IT:

Online und Social Media:

Newsletter:

Redaktion für Mitteilungsblatt:

Anzeigen und Gesamtherstellung:

Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins e.V.

Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main, Telefon: 069 - 549031, Fax: 069 - 5486066

Haltestelle: Endstation der Linie U 5 in Preungesheim,

Bücherei: Telefon: 069 - 54890609, Öffnungszeiten: Do. 17.30 bis 19.30 Uhr

Dienstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Donnerstag von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr

alpenverein ffm@t-online.de - Homepage: dav-frankfurtmain.de

IBAN DE46 5001 0060 0054 8156 05, BIC PBNKDEFFXXX

IBAN DE09 5032 0191 0004 5125 45, BIC HYVEDEMM430

Daniel Sterner, Am Kellersbusch 8, 63303 Dreieich, Telefon: 0152 - 54223734

Helmut Schgeiner, Hedderheimer Landstr. 8, 60439 Frankfurt am Main, Telefon: 069 - 21009235

Karin Gierke, Danziger Straße 61, 61118 Bad Vilbel, Telefon: 06101 - 5817505

Wolfgang Ringel, Rheinstr. 10, 65520 Bad Camberg, Telefon: 0173 - 3618219

Christin Geisler, Auf der Erlenwiese 24, 61267 Neu-Anspach, Tel.: 0175 - 6265808, christin.geisler@t-online.de

Karl-Heinz Berner, Ostring 122, 65824 Schwalbach, Telefon: 06196 - 85897

Ursula Rüssmann, ursula.ruessmann@t-online.de

Jörg Funke, webmaster@alpenverein-frankfurtmain.de

Tanja Pobitschka, Julie Alessandra Behr, redaktion@dav-frankfurtmain.de

Tanja Pobitschka, tpobitschka@web.de

Christine Standke, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, cs@graphicus.de

graphicus, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, cs@graphicus.de

Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet. Die mit Namen oder Signum des Verfassers gezeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar und ist für die Veröffentlichung der Fotos verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder bei verspäteter Einsendung zurückzuweisen.

OUTDOOR- SPEZIALIST

Thr & WANDER-

IN FRANKFURT, ESCHBORN,
BRUCHKÖBEL & WEITERSTADT

ÜBER 40x IN DEUTSCHLAND UND IM GROSSEN ONLINE-SHOP UNTER WWW.McTREK.DE

Rucksäcke und
Wanderausrüstung

Funktions- und
Wanderbekleidung

Funktionsschuhe
und Wanderstiefel

MIT GARANTIERTEM
NIEDRIGSTPREIS!

Jack
Wolfskin



VAUDE
The Spirit of Mountain Sports



OUR PLANET

CMP

REGATTA
GREAT OUTDOORS[®] uvm.

McTREK

OUTDOOR SPORTS

FRANKFURT Hanauer Landstraße 208-216, 60314 Frankfurt

ESCHBORN Ginnheimer Str. 17, 65760 Eschborn

BRUCHKÖBEL Keltenstraße 20b, 63486 Bruchköbel

WEITERSTADT Robert-Koch-Straße 6-16, 64331 Weiterstadt

Online-Shop: www.McTREK.de

McTREK Outdoor Sports ist eine Marke der YEAH! AG, Keltenstraße 20b in D-63486 Bruchköbel.



SOMMERZEIT

*Komm mit
nach draußen!*

- 14 Meter hohe Kletterwand
- Über 500 m² Kletterfläche
- 23 Hakenlinien mit bis zu 90 Routen
- inkl. einer Strukturwand für Felssimulationsklettern

*Wir freuen
uns auf dich!*

DAV-Kletterzentrum
Frankfurt am Main
Homburger Landstr. 283
60433 Frankfurt am Main
Tel.: 069 - 95415170



**Kletter-
zentrum**
Frankfurt/Main

kletterzentrum-frankfurtmain.de